

Slytherin

Next Generation - FanFic



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Sarah Windstorm lebt in London. Und sie hatte auch von Harry Potter gehört. Was heißt gehört, seine Biographie hatte sie gelesen und war erfasst von dem Schicksal des nun erwachsenen Mannes. Ihr Herz hatte einen Moment ausgesetzt, als sie erfuhr, dass seine Kinder zur selben Zeit in Hogwarts sein würden wie sie. Doch sie hätte sich nie gedacht, dass ausgerechnet der älteste Sohn des berühmten Harry Potters so ein blöder Macho sein konnte.

Die FanFic spielt in ihrem 6. Schuljahr. [James' Siebtes, Albus' Fünftes, Lilys Drittes.]

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 0 - Personenvorstellung
2. Kapitel 1 - Zu Besuch bei den Potters
3. Kapitel 2 - Berichtserstattung
4. Kapitel 3 - eine Kissenschlacht, ein Frühstück und ein Brief
5. Kapitel 4 - Gleis 9 3/4
6. Kapitel 5 - Hurt
7. Kapitel 6 - Der See
8. Kapitel 7 - Eigenschaften
9. Kapitel 8 - Gedanken
10. Kapitel 9 - Bibliotheks- und Statuengespräche
11. Kapitel 10 - Gemeinschaftsraum
12. Kapitel 11 - Krankheit und eine kleine Auseinandersetzung
13. Kapitel 12 - Frühstück und kleiner Schock
14. Kapitel 13 - Nachhilfe und Vorfreude
15. Kapitel 14 - Der Hogsmeade-Morgen
16. Kapitel 15 - Hogsmeade
17. Kapitel 16 - Alkohol's Folgen
18. Kapitel 17 - Der nette, folgsame Bruder
19. Kapitel 18 - Kurz vor'm Einschlafen
20. Kapitel 19 - Ein Tag wie jeder andere ?
21. Kapitel 20 - Ein Traum und eine verwirrende Frage
22. Kapitel 21 - Quidditch-Besuch
23. Kapitel 22 - 'Bist du angetrunken oder so?'
24. Kapitel 23 - James' Sicht der Dinge
25. Kapitel 24 - Der Abend und der Tag danach
26. Kapitel 25 - Die Pläne vom Plan
27. Kapitel 26 - Der Plan, die Durchführung und die Folgen
28. Kapitel 27 - Die unterschiedlichsten Reaktionen und ein aufschlussreiches Gespräch
29. Kapitel 28 -- Wut, ein Streit und noch ein Gespräch

Kapitel 0 - Personenvorstellung

Name: Sarah Windstorm

Spitzname: Sarah, manchmal Rah

Geburtstag: 14. Mai

Alter: 16

Wohnort: London

Blut: Reinblut

Eltern: Kira Windstorm geb. Parkinson & Maximilian Windstorm

Geschwister: Großer Bruder Jonas (19)

Schule: Hogwarts

Haus: Ravenclaw

Klasse: 6

Beste(r) Freund(in): Lily (& Louis)

Freunde: Albus Potter, so gut wie alle Weasleys, Hannah Deelhost, Scorpius Malfoy...

Haustier: Katze Karamella, genannt Kami

Haare: schwarz, lang, wellig.

Augen: grün-blau-braun

Charakter: Ehrlich, gerecht, vorlaut.

Schwächen : manchmal zickig & empfindlich, Manche halten sie für Gefühlskalt...

Hobbys: Schwimmen, Gitarre spielen, lesen, Quidditch spielen, Tanzen.

Beziehungserfahrungen: mehrere Kurzbeziehungen und eine längere.

Beziehungsstatus: Seit 1 Jahr mit Pascal Lengwich zusammen.

Schwarm: Pascal ;)

Sonstiges: ziemlich beliebt, nutzt das aber nicht aus, ist Vertrauensschülerin, Ravenclawjägerin.

Name: Hannah Sophia Johanna Deelhost

Spitzname: Jojo

Geburtstag: 18. August

Alter: 16

Wohnort : Ipswich

Blut: Halbblut

Eltern: Johanna Deelhost geb. Kirschner & George Deelhost

Geschwister: --

Schule: Hogwarts

Haus: Ravenclaw

Klasse: 6

Beste Freundin : Sarah

Freunde: Alle Weasleys.

Haustier: Eule Sharky ;)

Haare: hellbraun, schulterlang, glatt.

Augen: blau

Charakter : Laut, frech, schlagfertig.

Schwächen : Hat sich manchmal nicht so im Griff

Hobbys: Labern (aber wie!), Joggen, Tanzen, Schwimmen, Eislaufen.

Beziehungserfahrungen: Keine, nur Flirts

Beziehungsstatus: Single

Schwarm: Jean

Sonstiges: Bei den Lehrern nicht so beliebt, die Jüngeren haben teilweise Angst vor ihr, aber die Älteren mögen sie.

Name: Jean Carbonne
Spitzname: Jean. Einfach Jean.
Geburtstag: 23. Januar
Alter: 16
Wohnort: London
Blut: Halbblut
Eltern: Mariette Bertaud & Victor Carbonne
Geschwister: Kleine Schwester Amelie
Schule: Hogwarts
Haus: Ravenclaw
Klasse: 6
Bester Freund: Louis
Freunde : Albus, Sarah, Rose, Lily ...
Haustier: Eule Nathan
Haare: braun & lockig
Augen: braun
Charakter: Ehrlich, extrovertiert.
Schwächen : Manchmal zu ehrlich
Hobbys: Quidditch
Beziehungserfahrungen: Kurzbeziehungen
Beziehungsstatus: Single
Schwarm: ---
Sonstiges: total beliebt, riesiger Freundeskreis, Gryffindorhüter.

Name: Lily Luna Potter
Spitzname: Lils, Lulu, Luna.
Geburtstag: 7. März
Alter: 13
Wohnort: London
Blut: Halbblut
Eltern: Ginny Potter, geb. Weasley & Harry Potter
Geschwister: Große Brüder James (17) und Albus (15)
Schule: Hogwarts
Haus: Gryffindor
Klasse: 3
Beste Freundin: Sarah
Freunde: Alle ihre Verwandten, so gut wie alle Gryffindors.
Haustier: Eule Tonks
Haare: rot, länger, glatt
Augen: blau
Charakter: Nett, offen, lieb, wissbegierig.
Schwächen : kleine Tratschtante :D
Hobbys: Quidditch, Tanzen, über Gott und die Welt plappern
Beziehungserfahrungen: Keine
Beziehungsstatus: Single
Schwarm: ---
Sonstiges: Ist sowas wie lebendiges Veritaserum, ihr versteht!?! Gryffindorjägerin.

Name: Scorpius Hyperion Malfoy

Spitzname: Scorp, Scorpy.
Geburtstag: 14. Februar
Alter: 15
Wohnort : London
Blut: Reinblut
Eltern : Astoria Malfoy, geb. Greengrass & Draco Malfoy
Geschwister : --
Schule: Hogwarts
Haus: Slytherin
Klasse: 5
Beste/r Freund/in : Sarah & Albus
Freunde: Alle Slytherins, alle aus den ehemaligen Todesserfamilien, aber auch andere.
Haustier: Eule Keto
Haare: blond, länger, bisschen verstrubbelt
Augen: blaugrau
Charakter: Kühl, schlagfertig, manchmal ein bisschen schleimig, charmant.
Schwächen: Manchmal ziemlich von sich selbst überzeugt
Hobbys: Quidditch
Beziehungserfahrungen: Kurzbeziehungen, eine längere mit Sarah.
Beziehungsstatus: Single
Schwarm: Sag ich nicht :D
Sonstiges: Schulschwarm & Slytherinsucher, muskulös

Name: Albus Severus Potter
Spitzname: Al, Sev, Asp.
Geburtstag: 3. Juni
Alter: 15
Wohnort: London
Blut: Halbblut
Eltern: Ginny Potter, geb. Weasley & Harry Potter
Geschwister : Älterer Bruder James (17) und jüngere Schwester Lily (13)
Schule: Hogwarts
Haus: Slytherin
Klasse : 5
Bester Freund: Scorpius
Freunde : Viele Slytherins, ein paar Hufflepuffs, viele Ravenclaws, einige Gryffindors.
Haustier: Eule Pascal :D
Haare: schwarz, verstrubbelt & länger
Augen: grün
Charakter: Nett, Offen, Schlagfertig, Verantwortungsvoll.
Schwächen : Manchmal leicht reizbar
Hobbys: Schach, Fußball, Musik, Schwimmen.
Beziehungserfahrungen: Keine
Beziehungsstatus: Single
Schwarm: Eine aus seinem Jahrgang
Sonstiges: Beliebt.

Name: James Sirius Potter
Spitzname: James. [Fallen jemandem Spitznamen für James ein?!]
Geburtstag: 31. Mai
Alter: 17

Geburtsort: London
Wohnort: London
Blut: Halbblut
Eltern: Ginny Potter, geb. Weasley & Harry Potter
Geschwister : Jüngerer Bruder Albus (15) und jüngere Schwester Lily (13)
Schule: Hogwarts
Haus: Gryffindor
Klasse : 7
Bester Freund: Sean Jordan
Freunde : Eigentlich alle.
Haustier: Eule Murphy
Haare: ganz dunkles braun (fast schwarz), länger, glatter als das von Al.
Augen: mittelbraun
Charakter: Extrovertiert, frech, charmant.
Schwächen: Von sich selbst überzeugt, kann sich keine Schwäche eingestehen.
Hobbys: Quidditch, Schwimmen, generell Sport.
Beziehungserfahrungen: Ganz kurze Beziehungen, wenn überhaupt.
Beziehungsstatus: Single
Schwarm: ?
Sonstiges: Schulschwarm, [extremst guter] Gryffindorsucher.

Name: Pascal Philipp Lengwich
Spitzname: Passi.
Geburtstag: 14. Juli
Alter: 17
Wohnort: London
Blut: Reinblut
Eltern: Emma Jackson & Philipp Lengwich
Geschwister : --
Schule: Hogwarts
Haus: Hufflepuff
Klasse : 7
Bester Freund: Ein anderer Hufflepuff namens Valentin
Freunde : Ein paar
Haustier: --
Haare: dunkelblond, kurz.
Augen: fast schwarz.
Charakter: Zurückhaltend, jedoch leicht reizbar, fair.
Schwächen : Leicht reizbar, eifersüchtig.
Hobbys: Quidditch
Beziehungserfahrungen: Eine lange
Beziehungsstatus: Seit 1 Jahr mit Sarah zusammen
Sonstiges: Hufflepuffsucher

Name: Rose Weasley
Spitzname: Rosie
Geburtstag: 27. Juni
Alter: 15
Wohnort: London
Blut: Halbblut
Eltern: Hermine Weasley, geb. Granger & Ron Weasley

Geschwister: Jüngerer Bruder Hugo (13)
Schule: Hogwarts
Haus: Ravenclaw
Klasse : 5
Beste Freundin : Lily
Freunde : All ihre Verwandten
Haustier: Katze Goldi
Haare: Rot, lockig
Augen: braun
Charakter: Bisschen besserwisserisch, fair, nett, offen, manchmal ein bisschen naiv.
Schwächen: Sie versteckt sich hinter ihren Büchern ;)
Hobbys: Lesen, Schwimmen.
Beziehungserfahrungen: Keine
Beziehungsstatus: Single
Schwarm: Pascal
Sonstiges: Wird öfters als Streber bezeichnet.

Name: Louis Weasley
Spitzname: Lou
Geburtstag: 09. März
Alter: 16
Wohnort: London
Blut: Reinblut
Eltern: Fleur Weasley geb. Dealcour & Bill Weasley
Geschwister: Ältere Schwester Victoire (21) und Zwillingsschwester Dominique (16)
Schule: Hogwarts
Haus: Ravenclaw
Klasse: 6
Beste(r) Freund(in): Sarah & Jean
Freunde: Albus Potter, Lily Luna Potter, Ted Lupin, Hannah Delhost...
Haustier: Katze Renée
Haare: braun
Augen: braun
Charakter: Aufgeschlossen, nett, sozial, ehrlich.
Schwächen : ?? ;D
Hobbys: Viele
Beziehungserfahrungen: ein paar längere
Beziehungsstatus: Single
Schwarm:
Sonstiges: Gut aussehend wegen Veela-Blut :D

Name: Sean Jordan
Spitzname: Sesam
Geburtstag: 16. November
Alter: 17
Wohnort: London
Blut: Reinblut
Eltern: Lee Jordan & Padma Jordan, geb. Patil
Geschwister: Keine
Schule: Hogwarts
Haus: Gryffindor
Klasse: 7
Beste Freundin: James Potter

Freunde: James, Jean, seine Gryffindorclique eben ;)

Haustier: ---

Haare: Blond

Augen: Blau

Charakter: Offen, laut, frech, guter Freund.

Schwächen :

Hobbys: Mit Freunden was unternehmen

Beziehungserfahrungen: Keine

Beziehungsstatus: Single

Schwarm: Hannah

Sonstiges: ---

Name: Susan Liana Gunderson

Spitzname: Sue

Geburtstag: 13. Februar

Alter: 17

Wohnort: London

Blut: Halbblut

Eltern: Jana Gunderson, geb. Kayson & Frederik Gunderson

Geschwister: ---

Schule: Hogwarts

Haus: Slytherin

Klasse: 7

Beste Freundin: Carina Youngblood

Freunde: James Potter und ihre Zickengruppe

Haustier: Kater Casimir

Haare: Blond, glatt und lang

Augen: hellblau

Charakter : Zickig, fies, hinterlistig, ehrgeizig.

Schwächen : Hat nur 'Zweckfreundschaften' etc

Hobbys: Mit Freunden abhängen, spionieren, sich über andere lustig machen, shoppen gehen.

Beziehungserfahrungen: Für sowas ist sie nicht die Richtige ... ;)

Beziehungsstatus: Single

Schwarm: ---

Sonstiges: Fiiies :D

:)

Kapitel 1 - Zu Besuch bei den Potters

"Wann kapiert dein Bruder endlich, dass er bei mir sowas von keine Chance hat?!"

Sarah stöhnte und ließ sich auf das Bett fallen. Lily Luna Potter, Sarahs beste Freundin, kicherte und meinte: "Wahrscheinlich nie, du bist eben die einzige, die nicht vor ihm auf die Knie fällt."

„Hm..“, machte Sarah. „Hast du schon was neues von Hannah gehört?“

„Nee, du?“

„Ja, ich hab einen Brief gekriegt von ihr... Sie ist in Spanien und ihr geht es super, und rate mal, wen sie getroffen hat..“

„Jean“, sagten sie im Chor und mussten lachen. Als Sarah lachte, knarzte das Bett, was die beiden noch mehr anspornte.

„Oh Mann“, presste Lily unter Lachen hervor, „hör lieber auf, wer weiß, was Mum denkt wenn sie das hört...“

Sarah, die vor lauter Lachen Tränen in den Augen hatte, hielt sich den Mund zu.

Nach einer Weile hatten die beiden sich abgeregt und plauderten nun über alles mögliche.

Als Lily nach ein paar Stunden gerade verzweifelt nach einem Thema suchte, dass sie noch nicht ‚abgearbeitet‘ hatten, hob Sarah den Kopf, blickte sie an und seufzte. "Wenn er was von mir will, wieso hat er dann dauernd One-Night-Stands?! Außerdem ist sein Machogehabe ja sowas von peinlich..."

Sie ließ ihren Kopf wieder auf die weiche Matratze fallen.

„Hä? Wer?“, meinte Lily sichtlich verwirrt.

„James, wer sonst?!“, gab Sarah ein bisschen genervt zurück.

Lily grinste. "Naja... So war's halt schon immer. Und er strengt sich nicht sonderlich an, ich glaube er denkt, du verfallst ihm auch irgendwann."

"Zzz da kann er lange warten, ich hab ja Passi..."

Der letzte Satz hing noch in der Luft.

"Hmm Sarah, ich will dich jetzt nicht verletzen oder so... Aber kann es irgendwie sein, dass es in letzter Zeit nicht mehr so gut läuft?!" Schweigen. Unangenehmes Schweigen. Eine Seltenheit, wenn man mit Lily redete.

"Sorry..", durchbrach Lily das Schweigen. "Lass uns über was anderes reden..."

"Nein", meinte Sarah bestimmt und setzte sich mit einem Ruck auf, dass sie beinahe vom Bett gefallen wäre. "Ich will jetzt über Pascal reden. Und du hast Recht, es läuft wirklich nicht gut. Er übernimmt immer die Führung und lässt mir keinen Freiraum. Und er ist sowas von eifersüchtig! Du weißt gar nicht, wie nervig das ist! Wenn ich mit Jean oder Al rede, fragt er gleich worüber wir reden oder lässt so ... bescheuerte Kommentare los. Er hat sich so verändert! Am Anfang war er ein wahrer Gentleman und total nett, kein bisschen eifersüchtig und hat mich mein Ding durchziehen lassen. Er ist zu einem richtigen Kontrollfreak geworden!"

Nach diesem kleinen Vortrag herrschte wieder Schweigen, doch diesmal eher ein nachdenkliches. Nach einer Weile meinte Lily: "Rah... Wusstest du... dass Rose insgeheim auf Pascal steht?"

Das holte Sarah aus ihrer Traumwelt, in der die Männer noch wahre Prinzen waren, zurück in die Realität. "Was? Was hast du gesagt?", meinte Sarah, die nicht zugehört hatte, etwas verwirrt.

"Ich weiß, das ist schwer für dich zu glauben, aber...", plapperte Lily weiter, aber Sarah unterbrach sie:

"Wiederhol mal bitte den Satz davor, ich hab's nicht mitgekriegt..."

Doch Lily legte ihren Finger auf den Mund, brachte sie so zum Schweigen und schlich mucksmäuschenstill zur Tür.

"Lily, was-" Doch weiter kam sie nicht, denn Lily riss die Tür auf und man hörte nur noch eine Person die Treppe runterpoltern.

"DU BLÖDER LAUSCHER!!!", schrie Lily und knallte die Tür zu.

"Wer war das denn?!?"

"Das", grinste Lily, "war James' persönlicher Spion, in manchen Fällen auch 'bester Freund' genannt. Das war nämlich Sean. Sean Jordan."

Kapitel 2 - Berichtserstattung

~ James ~

"James!" Der Ruf meines besten Freundes hallte durchs ganze Haus.

Ich schreckte auf. Schnell klappte ich 'Quidditch International', meine Lieblingszeitschrift seit meinem dreizehnten Lebensjahr, zu und schloss meine Zimmertür auf, um einen schnellatmenden Sean vorzufinden, der aussah, als wäre er den letzten Treppenabsatz vor lauter Hast und Eile eher runtergefallen als gelaufen.

"James, ich war oben bei Lily, wie du's gesagt hast, und es war sowas von langweilig, ich dachte, ich geh ein, Junge, über was für einen Scheiss Mädchen labern, wenn der Tag lang ist! Wer interessiert sich für Richie Hellings von irgendso 'ner bescheuerten Band?! Naja, jedenfalls hab ich auch erfahren, dass Rot und Gelb gut zusammen passen, man aber nie Braun und Lila gleichzeitig tragen soll oder so... Hat nämlich gestern bei irgendeiner Gala irgendein Model falsch gemacht und ist so in 'Hexenmode - einfach magisch!' gelandet..."

Ich stöhnte. Wie öde war das denn?!

"Naja, nach ein paar Stunden -" Sean schenkte mir einen angesäuerten Seitenblick, den ich gekonnt ignorierte, " - haben sie über Pascal geredet. Und auch ein bisschen über dich."

Mein Blick wurde selbstgefällig. "Naja, kein Wunder. Wer redet schon nicht über mich?!"

Sean stöhnte. "Mensch, dein Ego macht aber auch nie Diät. Naja, jedenfalls scheint es bei Sarah und Pascal nicht mehr so gut wie am Anfang zu laufen. Er schränkt sie total ein und 'lässt ihr keinen Freiraum', ich zitiere. Und er ist total eifersüchtig." Sean kicherte. "Der führt sich anscheinend auf wie ein totales Mädchen." "Und, naja... Sarah wünscht sich den alten Pascal wieder zurück. Sie hat es nicht direkt gesagt, aber ich glaube, wenn er sich nicht ändert, macht sie Schluss... Und Rose steht auf Passi." Wieder kicherte er. Der benimmt sich ja wie ein Mädchen!

Ich setzte nun eine Miene auf, wie ich sie, als ich klein war, immer im Fernsehen bei 'Rumpelstilzchen' gesehen hatte, und rieb mir die Hände.

"Soso, Pascal benimmt sich also doof. Jaah, irgendwann musste das ja so kommen. Und Rose steht auf ihn. Komisch, ich hab gedacht, sie ist hinter diesem Malfoy her... Naja, aber weißt du, Sean, ich glaube, ich muss mich nicht anstrengen. Sobald Sarah wieder Single ist, wird sie gradezu betteln, dass sie mich als Freund haben darf. Ich meine, sie mich an!" Ich machte eine Machogeste. "Ich bin ein absoluter Schulschwarm. Ich kann jedes Mädchen haben, und hatte schon fast alle."

Ein humorloses Lachen kam aus meinem Mund. "Wieso sollte ICH ihr hinterherlaufen wie ein Hund?!"

Sean sah mich skeptisch an. Gut, er tat mir ein bisschen Leid. Er war einen halben Kopf kleiner als ich, hatte hellbraunes kurzes Haar, war total schwächling und unauffällig. Ich glaube, er hatte noch nie eine Freundin. Der Arme.

"Mich wundert's immer wieder, dass dein Ego in deinen Körper passt... Für mehr als Muskeln hat's dann wohl auch nicht mehr gereicht.." Zz. Solche Sprüche war ich von ihm gewöhnt. Da sprach doch der bloße Neid!

"So 'n Quatsch", meinte ich wegwerfend. "Ich bin nur selbstbewusst. Aber innerlich.." Ich seufzte theatralisch. "Innerlich bin ich ein sanfter, einfühlsamer, tiefsinniger, schüchterner, verletzlicher und gefühlsvoller Poet!" Okay, das triefte ja nun wirklich vor Sarkasmus und Ironie.

Selbst Sean hatte das verstanden und zwang sich zu einem Lachen. Gut, ich muss zugeben, der Kerl hat nicht gerade meinen Humor.

"James? Al? Lils?", schallte der Ruf meines Vaters durch's Haus. "Zeit zum Schlafen, auch für eure Gäste!"

Ein dreistimmiges "Jaah, Dad!" kam als Echo zurück.

Sean und James, die sich schon umgezogen hatten, lauschten den Geräuschen, die die anderen verursachten, bis alles still war und das ganze Haus schlief.

Kapitel 3 - eine Kissenschlacht, ein Frühstück und ein Brief

Sie sah den großen See. Es war Sommer und die Sonne spiegelte sich auf der Wasseroberfläche. Die Blätter der Bäume, die den See umgaben, hatten eine frische grüne Farbe und sie konnte das Gras riechen. Sie saß unter einem der Bäume im Schatten, neben ihr lag ihre Schultasche.

Da legte sich eine Hand auf ihre Schulter. Sie schreckte auf und -

„Sarah! Mensch, bist du taub?“

Sie schlug erschrocken die Augen auf und sah Lilys Gesicht direkt vor sich.

„Aaah!!“, schrie Sarah und klatschte sich die Hände vors Gesicht, ehe sie überhaupt darüber nachdenken konnte, was passierte.

Lily lachte. „Liegt das jetzt daran, dass meine Ausstrahlung heute einfach blendend ist oder hat das einen anderen Grund?“

Sarah ließ ihre Hände sinken, setzte sich auf und erwiderte mit zusammengekniffenen Augen: „Jaah, der Lily-Stern strahlt heute besonders hell. Aber mal eine Frage: Wie lange versuchst du schon, mich aufzuwecken?“

Lily grinste und sah auf die Uhr. „Naja, ich versuchs schon seit 2 Stunden, es ist 12 Uhr...“

„WAAAS?! 12 Uhr?! In 2 Stunden kommen meine Eltern! Bis dahin bin ich nie im Leben fertig..!“ Sarah hyperventilierte fast, bis sie Lilys Kichern bemerkte.

„Was?!“

„Naja, die Lüge hat ja gewirkt...“, kicherte sie.

Sarah kreischte, als sie begriff, was Lily meinte, und warf ein Kissen nach ihr. Die fing es mit der Geschicklichkeit einer Jägerin auf und warf es hart wieder zurück. Das artete zu einer heftigen Kissenschlacht aus.

Nach einer halben Stunde ging die Tür auf, und ehe sich der Besucher versah, klatschte ihm auch schon ein Kissen ins Gesicht.

„Danke für die nette Begrüßung!“, sagte Albus laut und gewann so die Aufmerksamkeit der beiden Mädchen. „Ich soll euch daran erinnern dass es mittlerweile acht Uhr ist und ihr euch beeilen sollt. Und Guten Morgen. Tschüss...“

Er verschwand.

Sarah kicherte. „Was für eine Laune... Oh, welchen Tag haben wir heute, Lils?“

Lily schaute auf ihren riesigen Chudley-Cannons-Kalender an der Wand. „Achtzehnter August... Heute hat Hannah Geburtstag!“

„Yeah ich weiß was heute für ein Tag ist“, grinste Sarah und zog sich schnell ein blaues Sommerkleid über.

„Ähm, wenn du's weißt, wieso fragst du dann?!“, fragte Lily nach und zog sich ein lila T-Shirt und einen Rock an.

„Keine Ahnung“, antwortete Sarah immernoch grinsend und nahm Lily an der Hand. „Komm kleine Lily, nimm meine Hand, dass du die Treppe nicht runterfällst...“

Lily sah sie verwirrt an. „Sag mal, hast du was genommen oder hast du nur grade deine verrückten 5 Minuten?“

Sarah gab ihr keine Antwort und kicherte nur, bevor sie Lily mit sich zog.

„James, gib mir bitte die Zeitung rüber“, sagte Ginny abwesend, während sie sich ein Brot schmierte. Als James nicht reagierte, sah sie auf. „James! Gib mir bitte die Zeitung!“

„Gleich, Mum, bin gleich fertig...“, erwiderte James, bemerkte den Blick seines Vaters, seufzte und nahm sich den Sportteil raus, bevor er die ‚Restzeitung‘ an seine Mutter weitergab.

„Den Sportteil will ich danach haben!“, kommentierte Harry und grinste über James' genervte Miene. „Na komm schon, James, ich bezahl schließlich die Zeitung!“

James sah ihn überlegen an. „Ja, noch, Dad. Aber ich nehm mir nach meinem Schulabschluss eine eigene Wohnung und meine eigene Zeitung.“

Ginny lachte. „Wenn du dafür das Geld hast...“

„Ach Mum“, ertönte es aus Richtung Treppe. „Wusstest du nicht, dass James berühmt wird und ganz

nebenbei auch steinreich?“

Lily kam Hand in Hand mit Sarah die Treppe runter.

Ginny setzte einen gespielt überraschten Blick auf. „Ach, ist das so, James? Dann werde ich wohl mehr von dir hören, als mir Recht ist!“

Sarah lachte. „Mrs Potter, wenn sie die intimen Geheimnisse ihres Sohnes wissen wollen, müssen Sie nur einen Tag an Hogwarts verbringen.“

Ginny stimmte in ihr Lachen ein.

„Hahaha“, murrte James, trank den letzten Schluck aus seiner Kaffeetasse und schlurfte in Richtung Spülmaschine. Sarah nutzte die Gelegenheit dreist aus und ließ sich auf seinen Platz plumpsen.

Lily ließ sich neben ihr nieder.

Als Sarah nach einem Brötchen griff, berührte sie aus Versehen Albus' Hand, da er im selben Augenblick zum Brötchen gegriffen hatte. Sie sah ihn zuerst verwirrt an, dann lachte sie und reichte ihm das Brötchen, doch er lehnte dankend ab und überließ Sarah gentlemanlike das Brötchen.

Nach dem ausgiebigen Frühstück, welches zwischendurch durch einen kleinen Streit unter Brüdern unterhalten wurde, hüpfte Sarah die Treppen hoch und purzelte sie genauso schnell wieder runter.

„Nicht so schnell!“, lachte Lily, die sie gerade noch auffangen konnte. Sarah grinste und ging einigermaßen normal die Treppen hoch.

Oben angekommen, sah Sarah Lily mit einem lieblichen Blick an. „Lily..?“

Lily seufzte, dann grinste sie. „Was willst du?“

Lachend erwiderte sie: „Kannst du mir bitte beim Packen helfen?“

Eine Stunde später standen Sarahs Eltern auf der Matte, und eine weitere Stunde später, nach langweiligen Elterngesprächen, stand Sarah wieder zu Hause in ihrem Zimmer.

Zur gleichen Zeit klopfte etwas an James' Fenster. Er sah auf. Eine Eule saß auf dem Fensterbrett und starrte ihn mit erwartungsvollen Augen an.

Er öffnete das Fenster und band die Papierrolle von dem Bein der Eule. Vielleicht war es ein Brief von Sean, der vor ein paar Minuten abgeholt worden war?

Er warf einen Blick auf die Adresse.

An Sarah Windstorm
Bei den Potters

James grinste. ‚Bei den Potters‘. So ein doofer Ausdruck konnte nur von einem kommen.
Er überlegte kurz, aber seine Neugier siegte und er rollte das frische Pergament auseinander und las.

Hey Sarah!

Ich hoffe, dein kurzer Aufenthalt bei den Potters war schön.

Ich will mich hiermit entschuldigen. Für meine Fehler, die ich im letzten Jahr gemacht habe.

Ich wollte dich nicht einschränken.

Aber ich muss dir was sagen. Ich habe in den Ferien ein nettes Mädchen kennengelernt. Ihr Name ist Jenny und wir haben uns angefreundet. Dachte ich zumindest. Gestern Abend hat sie mir gesagt, dass sie in mich verliebt ist. Und ich habe mich entschieden.

Ich will mit dir Schluss machen. Es tut mir Leid. Aber mir kam es so vor, als wäre aus unserer Beziehung die Luft raus. Ich habe einfach Lust auf was Neues.

Tut mir Leid. Aber wie ich dich kenne, lernst du jemand neues kennen...

Pascal

James grinste. Das war wirklich typisch Hufflepuff. Keinen Mut, um persönlich Schluss zu machen. Aber es war im ein Rätsel: Wieso sollte man mit Sarah Schluss machen?

Es klopfte. Schnell ließ er den Brief verschwinden und sagte laut: „Herein!“

„Hey Brüderchen, was geht?“, sagte Lily aufgedreht und ließ sich auf sein Bett fallen.

James setzte ein genervtes Gesicht auf. „Kannst du bitte weggehen? Ich muss noch Zaubertänke machen!“

„Jaja klar, Zaubertänke...“, seufzte Lily, hüpfte aber schließlich aus seinem Zimmer die Treppe runter, um Albus zu nerven.

James seufzte und machte sich ehrlich an seine Aufgaben. Doch er konnte sich nicht ganz so gut konzentrieren wie immer.

Pascals Lust auf was Neues konnte er nur zu gut verstehen. Er grinste.

Er probierte schließlich fast täglich ‚was Neues‘ aus.

Aber ein Gedanke krallte sich bei ihm fest: Was sollte er mit dem Brief machen?

Kommies? Wär nett :)

Kapitel 4 - Gleis 9 3/4

@ Tink-Blume: Nicht nur erste, auch einzige ;) Also erstmal danke fürs Kommi :)

Und danke für das Lob, freut mich dass es dir gefällt :) Also, wenn du mal was auf gut deutsch scheiße findest, sag bitte, jaa?! :D

Also Danke ! :)

31. August

Sarah saß in ihrem Zimmer und las grinsend den Brief, den sie von Hannah bekommen hatte.

Hey Sarah!

Danke für die Glückwünsche & das Buch, aber wozu soll ich bitte ‚So bekommst du deinen Traumtypen‘ brauchen?! Naja, danke. :D

Lily hat mir auch ein Buch geschenkt... ‚Benimmschule Teil I‘. Hallo? Benimmschule? Ich hab gedacht, ich seh nicht richtig..!

Aber Jean hat mir eine total schöne Kette geschenkt... Ich hab ihn vorhin auch zufällig am Strand getroffen! Oh dieser Junge ist ne Wucht.

Ansonsten alles klar bei euch?

Sorry, dass ich mich so kurz fasse, aber gleich kommt Jean nochmal :)

Hab dich lieb

Hannes-Hannah

Eine Benimmschule. Das ist ganz genau das Richtige für Hannah. Sie war einfach total vorlaut und das hatte Ravenclaw schon einige Punkte gekostet.

Sarah legte den Brief noch immer lächelnd beiseite und fing an, ihren Koffer zu packen, da morgen sie morgen endlich wieder nach Hogwarts fahren würde.

Sarah freute sich seit dem ersten Schuljahr immer auf Hogwarts. Dort erlebte sie immer die besten Dinge – und dort hatte sie auch Pascal kennengelernt, ihre erste große Liebe. Auch auf das Wiedersehen mit ihm freute sie sich, sie hatte schon lange nichts mehr von ihm gehört.

Das einzige, was den Alltag immer ein bisschen trübte, war James Potter und seine idiotischen Sprüche.

Als Sarah am nächsten Tag von ihrer Mutter geweckt wurde, war sie sofort wach. Ihr Koffer stand mitten im Zimmer und vor lauter Vorfremde stolperte Sarah glatt drüber. Nachdem sie sich vor sich hin kichernd aufgerappelt hatte, lief sie zum Schrank und zog sich ihre heutige Kleidung raus: Eine schwarze enge Jeans, ein türkises T-Shirt und eine weiße Weste.

Sie zog sich um und hüpfte die Treppen runter, was sie sogar schaffte, ohne auf die Nase zu fallen.

Nach einem kurzen Frühstück hatte Sarah auch schon die Hand auf den Arm ihrer Mutter gelegt und ab ging's zu Gleis 9 3/4.

Dort angekommen, wurde ihr ihr Sichtfeld von einer Art roten Schleier vernebelt, was Sarah als Lilys Haare erkannte, die sie grade in eine enge Umarmung zog.

„Schon gut – ich - krieg keine – Luft – Lily..“, röchelte sie.

„Oh, sorry“, meinte Lily unbekümmert und ließ los. „Kommst du mit zu Hannah? Sie steht da vorne, Jean ist da auch ... irgendwo...“

„Okay...“, erwiderte Sarah, warf ihrer Mutter einen entschuldigenden Blick zu, doch da diese schon in ein Gespräch mit 2 weiteren Müttern verwickelt war, ließ sie sich einfach von Lily mitziehen.

Doch auf der Hälfte des Weges wurde sie von einer großen Gestalt abgepasst. Scorpius. Er grinste sie breit an. „Na sieh mal an, die Ravenclaw-Vertrauensschülerin. Wie geht's?“

„Sieh mal an, der Slytherinmacho“, erwiderte sie im selben Tonfall. Dann lachte sie. „Mir geht's super und dir?“

Er wollte grade was erwidern, als Sarah von hinten eine Stimme hörte: „Na, Sarah, warum gibt sich eine

kluge Ravenclaw wie du mit einem unterbelichteten Slytherin wie Malfoy ab?“

Sarah drehte sich um und sah in James' Gesicht. Also, so sehr sie in nicht mochte, sie musste zugeben, dass er irgendwie gut roch.

Bevor Sarah ein Kommentar abgeben konnte, war Scorpius schon zur Stelle: „Potter, du hattest ewig Zeit und trotzdem ist dir nichts besseres eingefallen?“

Oh, na toll. Aufeinandertreffen zweier Fronten. Sarah sah Scorpius entschuldigend an und machte sich aus dem Staub zu Jean, Lily und Hannah.

„Hey Jane“, zwinkerte sie. „Hey Hannes!“

„Nenn mich nicht Jane“, knurrte Jean.

Sarah ignorierte das und wandte sich an Hannah. „Hannes? Du noch da?!“

„Wa-Was?!“, sagte sie erschrocken und schnappte nach Luft, als wäre sie grade mindestens eine halbe Stunde unter Wasser gewesen.

Alle lachten.

„Oh, da vorne ist Passi... ich bin gleich wieder da, ja?“, grinste sie und lief zu ihrem (Ex)Freund.

James, der die Auseinandersetzung mit Scorpius beendet hatte, sah das und blickte ihr mit besorgtem Blick nach.

„Na Passi?“, hauchte Sarah ihm ins Ohr und küsste ihn auf die Wange. Er schaute sie irritiert an. „Sarah? Was willst du?“

Sarah grinste. „Weißt du, als feste Freundin von jemanden hat man bestimmte Rechte... Ich hab dich so vermisst!“ Sie streckte sich, um ihm einen weiteren Kuss auf den Mund zu geben, doch er schob sie weg.

„Was ist denn?“, fragte Sarah und sag ein wenig besorgt aus.

„Sarah, ich hab's dir doch geschrieben: Ich bin mit einer anderen zusammen. Es ist aus!“

Kapitel 5 - Hurt

„Wa-Was?!“, kam es aus Sarahs Mund. Sie hoffte, dass sie sich verhört hatte.

Pascal wurde ungeduldig. „Es ist aus! Schluss! Ende! Ich hab im Urlaub eine andere kennengelernt und mich für sie entschieden! Ich hab dir das doch geschrieben!“

„Aber...“

„Sei still und geh“, blockte Pascal ab und stieg mit seinen Freunden, die teilweise hämisch grinsten und ihr teilweise mitleidige Blicke schenkten, in den Zug und war verschwunden.

Sarah stand verlassen am Gleis und war nah dran, in Tränen auszubrechen. Es war zwar im letzten Monat nicht gut gelaufen, aber wieso war Schluss?

Sie spürte hinter sich jemanden stehen, um den sie instinktiv ihre Arme schlang. Sie spürte eine warme Hand auf ihrem Kopf und hörte, wie eine Stimme, die sie Scorpius zuordnen konnte, leise sagen: „Schon gut, Sarah...“

Gut? Gut war gar nichts. Doch sie lehnte sich gegen seine Schulter und schluchzte in seinen Pulli.

Das mochte sie an Scorpius. Er war immer für sie da. Naja, sogut wie immer. Jean dagegen rannte vor weinenden Mädchen immer weg, mit sowas konnte er einfach nicht umgehen.

Ein paar Minuten später spürte sie, wie er sie losließ.

Durch ihren Tränenschleier sah sie ganz verschwommen, doch sie nahm wahr, dass das Gleis so gut wie leer war.

„Komm Sarah, Hannah hat deinen Koffer mitgenommen..“, sagte Scorpius leise und packte sie sanft am Arm. Sie folgte ihm widerstandslos.

Kurze Zeit später saß sie im Abteil von Lily und Hannah. Scorpius hatte sie hier abgeliefert und war dann zu seinen Kumpels gegangen.

Sie hockte stumm am Fenster, die Arme verschränkt. Ihre Tränen waren getrocknet und dank eines kleinen Zaubers war äußerlich nichts von dem Schmerz mehr zu erkennen. Doch in ihr war ein Loch. Ein großes Loch.

Ihre Freundinnen merkten, dass etwas nicht stimmte, und ließen sie in Ruhe, doch sie spürte, dass sie Scorpius nachher ausquetschen würden.

„Der Servierwagen, hier kommt der Servierwagen!“

Sarah, die sich dazu entschlossen hatte, nicht so depressiv rüberzukommen, um unangenehmen Fragen aus dem Weg zu gehen, sprang auf, wenn auch nicht ganz so schwungvoll wie sonst, und orderte eine Packung Schokofrösche und einen Lakritzzauberstab.

Von diesem Moment an fingen die 3 Freundinnen an, über belanglose Dinge zu quatschen, und Sarah war froh, dass sie nicht auf Pascal ansprachen. Aber früher oder später würden sie das auch noch tun.

Kapitel 6 - Der See

Die Tage vergingen, und schon bald war die erste Schulwoche um. Es war Wochenende und Sarah, Lily, Hannah, Jean und Scorpius wollten zusammen zum See gehen, da es sehr warm war.

Mittlerweile war Sarah weitestgehend über dem Schmerz hinweg gekommen, doch verspürte sie bei Pascals Anwesenheit immer einen kleinen Stich.

Wenn ihre Freunde vor ihr entdeckten, dass Pascal in ihrer Nähe war, bugsiierten sie sie sofort in eine andere Richtung.

Als die Fünf am See ankamen, sahen sie, dass ihr Stammplatz schon von James Potter und seinen Freunden belegt war. Auch einige Mädchen waren in seiner Nähe, wie immer.

Diese starrten die Gruppe feindselig an, doch wandten ihren Blick wieder James zu, als er anfang, von seinen Plänen nach der Schule zu reden.

Bevor die Freunde ins Wasser gingen, legten sie sich noch mal unter die Bäume und sprachen über die Ferien.

„Meine Ferien waren total cool“, erzählte Scorpius.

„Kein Wunder, wenn man einen reichen Daddy hat, der sich alles leisten kann“, fing Lily an zu sticheln.

„Wir waren drei Wochen in Budapest in Ungarn“, fuhr Scorpius fort, nachdem er Lily mit einem kalten Blick zum Schweigen gebracht hatte. „Aber meine Eule ist irgendwie krank geworden oder so... Naja, aber jetzt hat sie sich wieder erholt... Aber Ungarn war total cool. Bis auf die Viecher da, meine Mutter wollte, dass ich mal auf einem dieser Tiere reite.. Diese Pferde... Hallo? Wofür gibt's bitte Besen?!“

Lily lachte und auch Sarah musste bei der Vorstellung von Scorpius auf einem Pferd grinsen.

Dann fing Hannah an zu erzählen. „Ich war in Spanien, schon zum zweiten Mal, und da hab ich auch zufällig Jean getroffen.“ Sie grinste ihn breit an, doch er schien gar nicht zuzuhören, sondern starrte Scorpius über die Schulter. Sarah folgte seinem Blick und entdeckte eine schlanke, gutaussehende Blondine.

„Oh Mann, Jane“, stöhnte sie gespielt genervt, „kannst du deine Machogene nicht mal an unserem ersten Wochenende stecken lassen?!“

Als sie die Worte ausgesprochen hatte, hätte sie sie am liebsten wieder rückgängig gemacht, denn sie merkte, wie Hannahs Mundwinkel sich nach unten zogen und ihre Augen ein klein bisschen kleiner wurden.

„Ähm, erzähl doch weiter, Han!“, sagte Lily zögernd, doch Hannah meinte trotzig: „Nee nee, schon okay. Ich geh jetzt schwimmen.“

Mit diesen Worten zog sie sich ihr langes Kleid über den Kopf, sodass sie nur noch ihren Bikini trug, warf es neben ihre Tasche und schritt zum See.

„Kommt ihr?“, fragte Sarah in die Runde, als auch sie ihre Kleidung ablegte und nun in Badesachen vor dem Rest stand. Als sich keiner rührte, seufzte sie: „Ihr seid ja sowas von unmotiviert!“ und lief Hannah hinterher.

Sie war grade ein bisschen im Kreis geschwommen, als zwei starke Hände sie von hinten packten, sie hochhoben und wieder ins Wasser warfen.

Nachdem sie wieder aufgetaucht war und das viele Wasser, das sie geschluckt hatte, wieder ausgespien hatte, hörte sie mehrere Leute lachen.

Sie drehte sich um und stand direkt vor James Potter, der breit grinste. Hinter ihm standen seine Freunde und ein paar der Mädchen, die schadenfreudig kicherten.

„Was bildet sich dieses arrogante Arschloch eigentlich ein?“, dachte sie wütend, da kam ihr eine Idee, da sie spürte, dass sie noch nicht das ganze Seewasser ausgespuckt hatte.

Auch Sarah fing nun an zu grinsen. James sah sie verwirrt an.

„Was-“ Weiter kam er nicht, da er einen Schwall Wasser direkt ins Gesicht bekam. Seine Augen begannen zu tränen, und er sah verschwommen, wie Sarahs Grinsen noch breiter wurde, als sie flüsterte: „Rache ist süß, James, bittersüß...“ und zum Ufer watete.

Kommies? Biiitte (:

Kapitel 7 - Eigenschaften

Ziemlich kurzes Kapitel, sorry

Obwohl sie ihm gerade eine ordentliche Ladung Wasser ins Gesicht gespuckt hatte, sah James Sarah erstaunt hinterher.

Sowas traute man ihr gar nicht zu. Jeder Schüler kannte sie, und immer, wenn man sie sah, war sie gefasst und ruhig. Oder jedenfalls nicht angriffslustig.

Nachdem Sarah ein paar Meter weg war, kamen auch schon die Mädchen von hinten.

„Alles okay, James? Diese blöde kleine Schlampe, das wird sie noch bereuen...“ „James, soll ich dir helfen? Alles klar?“ „Oh Mann, diese kleine doofe Kuh, die wird sich wünschen, nie in deiner Nähe gewesen zu sein...“, sprachen sie durcheinander.

„Nein“, sagte James nur. Seine Freunde sahen ihn erstaunt an.

„Hm, ich werde – mich selbst darum kümmern“, fügte James noch hastig hinzu.

Sean sah ihn durchdringend an. „Ach wirklich?“

„Ja“, erwiderte James mit fester Stimme und einem noch festeren Blick.

„Komm, James, gehen wir wieder ins Schloss...“

James drehte sich um und Susan, eine sehr attraktive, allerdings eher hirntote Blondine sah in vielversprechend an.

James grinste und sagte gelassen: „Dann lass uns mal ins Schloss gehen und ... entspannen.“

Susan lächelte lasziv, nahm seine Hand und zog ihn mit sich.

Sean seufzte. Kira, eine schlanke Brünette, hörte das und sah ihn verführerisch an. „Kann ich dir helfen?“

Sean sah sie angeekelt an. „Nein danke, ich steh wirklich überhaupt nicht auf diese Art von Hilfe.“

Beleidigt zog sie ab.

Sean seufzte noch einmal und watete in Richtung Ufer.

Das war eine der paar Eigenschaften, die er an James absolut nicht leiden konnte. Wenn er mal enttäuscht, gedemütigt, bloßgestellt oder ähnliches worden war, vergnügte er sich immer mit irgendeinem Mädchen, das sich gerade anbot, im Raum der Wünsche, den er und Sean in ihrem vierten Schuljahr entdeckt hatten. Damals hatte Sean noch keine Ahnung gehabt, für was dieser Raum in der Zukunft herhalten sollte.

Dass James auf seinem Machoweg einige gebrochene Herzen, die auf die große Liebe gehofft hatten, hinter sich ließ, war ihm relativ egal. Es war nicht so, dass er den Mädchen vorschwärmte, dass er mit ihnen zusammen sein wollte und das für lange Zeit, nein, es war eher so, dass es von vorneherein klar war, dass die Mädels keine Chance hatten, doch sie hofften dennoch, dass James in ihnen seine wahre Liebe finden würde.

Als Sean aus dem Wasser stieg, schaute ihn die Gruppe um James' Schwester merkwürdig an. Okay, man sah Sean nicht oft ohne James' Begleitung. Aber war das jetzt so erschreckend, dass man ihn wie ein Alien ansehen musste?

Kapitel 8 - Gedanken

@Witchy: Danke für das Kommentar! :) Jaa ich werde immer weiterschreiben egal was wer sagt (oder eher was wer nicht sagt ;D)

Jaa der James ... das dauert glaub ich noch ein bisschen ;)

@Tink-Blume: Danke :) Jaja das dreht sich noch alles, irgendwann ;)

James hat einfach ein Talent dafür sich selbst nicht zu verstehen :D

Mit Sarahs und James Freunden wird auch noch was passieren ... ;D

Als es langsam Abend wurde, gingen die Freunde gemeinsam wieder ins Schloss. Als Sarah das Portal durchschritt, bekam sie mit, wie Susan, eine arrogante Zicke, von James' Künsten im Bett schwärmte, und ihre Stimme anhub, als Sarah vorbeilief.

Genervt wandte Sarah sich ihr zu. „Weißt du, Susan, ich bin so froh, dass ich sowas nicht nötig habe. Ich muss nicht James' persönliche Schlampe sein, um Aufmerksamkeit zu bekommen.“

Bevor Susan irgendwas erwidern konnte, legte sich eine Hand auf ihre Schulter und James tauchte hinter ihr auf. „Du warst echt gut“, hauchte er ihr ins Ohr, dann entdeckte er Sarah.

Sofort ließ er Susan los und fuhr sich durchs Haar. „Hi!“

Sarah sah in kalt an, drehte sich um und ging hinter ihren Freunden her.

Im Ravenclaw-Gemeinschaftsraum angekommen, setzte sich Sarah zu Hannah, die mittlerweile wieder über ihrem Zaubetränkeaufsatz saß. Obwohl sie schon seit 2 Tagen daran arbeitete, hatte sie erst einen Absatz geschrieben. Naja, lag wohl daran, dass Zaubetränke ihr absolutes Hassfach war.

„Kann ich dir helfen?“, fragte Sarah, und Hannah, die sie wohl nicht bemerkt hatte, schreckte auf.

„Ähm, ja klar, wenn's dir nichts ausmacht...“

Sarah lachte. „Sonst hätte ich wohl kaum gefragt, oder?“

Die nächsten 2 Stunden verbrachten die beiden damit, Hannahs Aufsatz fertigzustellen.

Weitere 2 Stunden später lagen sie in ihren Betten. Hannah, Beth, Gina, Lisa und Adriana waren sofort eingeschlafen, doch Sarah lag noch wach in ihrem Bett und starrte an die Decke. Seit kurzem konnte sie nicht mehr so gut schlafen, genauer gesagt, seit Pascal am Bahnhof Schluss gemacht hatte. Er hätte ihr einen Brief geschrieben. Sarah runzelte die Stirn. Wenn er einen geschrieben hat, wieso war er dann nicht angekommen? Oder hatte er gar keinen geschrieben und das nur gesagt, um sich lange Erklärungen zu sparen?

Sie seufzte. Es wäre sowieso dazu gekommen, dass irgendjemand Schluss gemacht hätte. Das war vorauszusehen. Aber die Sache mit dem Brief verwirrte Sarah wirklich.

Aber vielleicht würde Rose jetzt, da Pascal wieder Single war, die Chance ergreifen und ihn besser kennenlernen. Zwar konnte sie Rose nicht so ganz so gut leiden, da sie sich ihr gegenüber immer sehr distanziert und eigenartig benahm, doch würde Sarah ihr das Glück gönnen.

Plötzlich musste Sarah lächeln. Als sie vorhin den Aushang gelesen hatte, dass nächstes Wochenende ein Hogsmeadebesuch angesetzt war, hatte sie sich sehr gefreut, da sie in letzter Zeit sehr viel Geld gespart hatte und sich eigentlich schon die ganzen Ferien über darauf gefreut hatte, wieder mal in Hogsmeade zu sein.

Anscheinend war die Neuigkeit, dass Pascal und Sarah nicht länger ein Paar waren, schnell verbreitet worden, denn prompt hatte ein Fünftklässler aus ihrem Haus sie gefragt, ob sie nicht mit ihm nach Hogsmeade gehen wollte.

Trotz der Tatsache, dass er das recht süß gefragt hatte, hatte sie abgelehnt.

Sie hatte mit ihm noch nie vorher ein Wort gewechselt und außerdem war er ziemlich genau einen Kopf kleiner als sie.

Das Alter hätte ihr nichts ausgemacht, denn Scorpius war auch ein Jahr jünger als sie und sie waren trotzdem ein Paar gewesen. Und er war ein ordentliches Stück größer als sie gewesen. Doch dann hatten sie herausgefunden, dass es wohl besser wäre, nur befreundet zu sein. Über diese Entscheidung waren beide sehr

froh gewesen, da sie sich während ihrer Beziehung mehr gestritten hatten als in all den Jahren davor.

Mittlerweile war Scorpius Sarahs bester Freund und darüber war sie sehr froh.

Doch dass Sarah wieder Single war, hatte einen weiteren kleinen Minuspunkt in ihren Hogwartsalltag gebracht. Seit Pascal nicht mehr an Sarahs Seite war, schlugen Hannah und Lily ihr die ganze Zeit Jungs vor, die als Freund in Frage kämen. Anfangs hatte sie darüber noch gelacht, da sie das nicht wirklich ernst genommen hatte, doch nach einer Weile wurde es wirklich nervig.

Vor allem hatte Lily es doch tatsächlich fertig gebracht, einen Hufflepuff glauben zu lassen, dass Sarah in ihn verliebt sei. Es hatte sie 3 Tage gekostet, ihn vom Gegenteil zu überzeugen.

Auch hatte Sarah mitbekommen, dass Pascals ‚Freundin‘ aus dem Urlaub mit ihm Schluss gemacht hatte, da sie einen ‚besseren‘ in ihrer Nähe gefunden hatte.

Darüber hatte sich Lily ziemlich lustig gemacht.

Sarah lag noch eine weitere Stunde wach, bis sie in einen einigermaßen ruhigen Schlaf fiel.

Zur gleichen Zeit im Jungenschlafsaal der Gryffindorsiebtklässler konnte James keinen Schlaf finden.

Im ging Sarahs kalter Blick nicht aus dem Kopf. Ihm war klar, dass sie seine Bettgeschichten missbilligte, aber wenn es den Mädchen nichts ausmachte, wieso dann keinen Spaß haben?

Außerdem fragte er sich, warum er in letzter Zeit soviel über Sarah nachdachte.

Das Mädchen war nichts Besonderes. Na gut, eigentlich schon. Aber nicht für James. Er, der jedes Mädchen haben konnte, musste nicht an ein Mädchen denken, das einen Hufflepuff an sich rangelassen hatte. Einen Schlappschwanz.

James konnte einfach nicht schlafen. Das war schon immer so gewesen: Wenn er zu viel nachdachte, fand er keinen Schlaf.

Er verbannte alles aus seinem Kopf, mit mäßigem Erfolg, doch reichte es, um ihn in einen leichten Schlaf fallen zu lassen.

Kapitel 9 - Bibliotheks- und Statuengespräche

Der nächste Morgen begann echt super. Sarah hatte verschlafen und bekam von Hannah gesagt, dass sie noch exakt eine Stunde hatte, bis ihre erste Stunde anfang. In einer Rekordzeit von 15 Minuten machte sie sich im Bad fertig und ging gemeinsam mit Hannah, die auf sie gewartet hatte, im Laufschrift zum Frühstück.

Doch selbst dann blieb nicht lange Zeit für's Essen, also stopften sich Hannah und Sarah mehr oder weniger ein Toast in den Mund, um dann sofort wieder aufzustehen.

Diese Hast hatte ihnen jetzt aber doch ein wenig Zeit gegeben, in der sie sich noch unterhalten konnten, bevor es zum Unterricht ging.

Doch vor lauter Unterhalten sah Sarah nicht nach vorne und lief prompt in eine Person rein, die grade sehr in Eile zur Großen Halle reingestürzt war.

„Ups, Ich hab nicht aufgepasst, tut mir-“ Dann sah sie, wenn sie da beinahe zu Fall gebracht hatte.

„Oh, weißt du, wenn ich's mir recht überlege, tut's mir in deinem Falle überhaupt nicht leid.“

Mit diesen Worten schritt sie hoch erhobenen Hauptes aus der Halle und ließ einen verduztten James Potter hinter sich.

„Mensch Sarah, jetzt mal im Ernst, du könntest echt netter zu James sein!“, meinte Hannah, als sie in Wahrsagen an einem Tisch saßen.

„Ähm nein? Er wird auch nie nett zu mir sein und außerdem hat er's nicht anders verdient!“, entgegnete Sarah mit fester Stimme.

Hannah erwiderte nicht minder entschlossen: „Also, ich finde, du solltest dich nicht so anstellen. Er ist doch eigentlich ganz nett!“

„WAS?! Ganz nett?! Was hast DU denn bitte genommen? Der ist alles andere als nett!“, brauste Sarah auf.

„Weißt du, Sarah, du siehst immer nur das, was du sehen willst. Immer, wie's dir passt.“

„Stimmt doch gar nicht! Lass mich doch einfach in Ruhe!“

Sarah schmiss ihre Sachen zurück in ihre Tasche und verließ mit schnellen Schritten den Saal, sodass sie Hannahs gemurmertes ‚Siehst du‘ nicht mehr hörte.

Auf die erstaunte Frage von Professor Langcorn antwortete Hannah, wie es sich für eine Freundin gehörte: In dem Fall musste sie wohl lügen.

Sarah wusste nicht, warum sie den Unterricht verlassen hatte. Es hatte sie einfach aufgeregt, wie Hannah gesprochen hatte. Doch tief in ihr wusste auch sie, dass es der Wahrheit entsprach.

Eine weitere Sache wusste Sarah auch nicht: Wohin sie jetzt gehen sollte.

Sie entschied sich kurzerhand für die Bibliothek. Vielleicht könnte sie ein wenig Vorarbeit leisten, was ihren Schulleistungen im Moment wirklich gut tun würde.

Also durchstreifte sie die Reihen aus Bücherregalen und entschied sich für ‚Magische Heilkräuter und deren Anwendung‘. Auch wenn Professor Longbottom einer ihrer Lieblingslehrer war, wurde sie aus all den Pflanzen nicht schlau.

Nachdem sie ein wenig gelesen hatte, bemerkte sie, dass sich jemand neben sie gesetzt hatte, doch sie ignorierte es und las weiter, bis die Person anfang zu seufzen. Aber wie. Irgendwann wurde es Sarah dann doch zu viel und sie schaute auf. Und entdeckte Pascal neben ihr. Erstaunt und auch ein bisschen sauer sah sie ihn an. „Was willst du denn hier?“

„Ich- ich wollte mit dir reden.“, brachte er hervor.

Sarah runzelte die Stirn. „Aha. Und zwar exakt über...?“

„Über uns.“

„Pascal, es gibt kein *Uns* mehr. Das dürfte dir eigentlich klar sein, oder?“

„Nicht mehr. Aber ich würde es gerne ... erneuern. Nochmal von vorne anfangen. Neustart. Weißt du?“

Sarahs Augen verengten sich. „So, ich soll wieder den Lückenfüller spielen, bis du eine Neue kennlernst, die nach 2 Wochen mit dir Schluss macht und dann bin ich als kleines Trostpflaster wieder zur Stelle?!“

„Ähm, naja, also...“

„Weißt du, Pascal, das ist mir echt zu doof. Nimm doch Rose. Oder sonst jemanden. Aber nimm nicht wieder mich. Weil UNS gibt es nicht und wird es nicht wieder geben.“

Mit diesen Worten stand sie auf und verließ die Bibliothek.

James stand nur eine Regalreihe entfernt und lauschte dem Gespräch. Als Sarah die Bibliothek verlassen hatte, hatte sich ein dickes Grinsen auf sein Gesicht geschlichen.

Wieso wurde sie eigentlich immer vom Lernen abgehalten? Sie seufzte. Irgendwie war es klar gewesen, dass Pascal es versuchen würde.

Sie war das ganze Jahr über anscheinend nur der Lückenfüller gewesen. Denn der Tag, an dem Pascal Sarah abends unten am See gefragt hatte, ob sie seine Freundin sein wollte, war nur zwei Tage nach seiner Trennung von Bettina, seiner Exfreundin, mit der er sage und schreibe 4 Jahre lang zusammen gewesen war, gewesen.

Dennoch musste sie zugeben, dass es ihr an seiner Seite gefallen hatte. Auch wenn die ständigen Auseinandersetzungen mit Scorpius ziemlich nervig gewesen waren.

Aber eine weitere Beziehung mit Pascal einzugehen, die ohnehin zum Scheitern verdammt war, war für Sarah unmöglich gewesen. Im Moment konnte sie sich nicht mal vorstellen, mit ihm befreundet zu sein.

Als sie durch die Gänge lief und überlegte, wohin sie jetzt gehen sollte, vernahm sie eine ihr bekannte Stimme. Hannahs. Was suchte Hannah denn hier? Sie schaute sich um und entdeckte hinter einer Statue die Spitze ihrer braunen Haare. Aber anscheinend war sie nicht alleine.

Jetzt vernahm Sarah auch eine andere Stimme.

„Hannah, wann erzählst du ihr von uns?“

Von uns? Na, jetzt wusste Sarah, was da abging. Aber wer war das? Sie überlegte. Auch diese Stimme war ihr bekannt. Aber woher?

„Ich weiß nicht... Vielleicht heute Abend.“

„Okay.“ Die andere Stimme nahm einen sanften Klang an. „Ich muss jetzt gehen, James wartet. Ciao.“ James? Doch nicht etwa...

In diesem Moment trat Sean hinter der Statue hervor.

--

Kapitel 10 - Gemeinschaftsraum

@ Tink-Blume: Danke fürs Kommentar! Du bist für über die Hälfte der Kommentare zuständig ;)

Und danke auf jeden Fall :D

@ lioness: Dankeschön :D

Sean schien sie gar nicht gesehen zu haben, jedenfalls setzte er unbeschwert seinen Weg fort und würdigte ihr keines Blickes.

Da trat Hannah aus dem Schatten hervor. Sofort erblickte sie Sarah, die ein wenig geschockt auf dem Gang stand, und wurde ein wenig rot.

„Ähm, hey“, sagte sie leise. „Und Entschuldigung wegen vorhin, ich wollte nicht...“

„Schon gut!“, unterbrach Sarah sie. „Aber Was-war-das?“

„Ich- das war mein ... Freund.“ Hannah lächelte ein wenig, dann sah sie Sarah unsicher in die Augen. „Ich wollte es dir erzählen, aber du hattest ganz andere Sachen im Kopf und ...“

Sarah grinste. „Oh Hannes!“

Dann umarmte sie Hannah schnell. „Du hättest es mir echt erzählen können! Aber ich dachte, Jean wäre...?“

Hannah lachte. „Das dachte ich auch. Aber vor kurzem hab ich Sean ein bisschen besser kennengelernt. Und er ist einfach... super.“ Sie seufzte. „Gar nicht so, wie man denkt...“

„Hm. Na gut. Er kann ja nichts für seine Freunde.“, brummte Sarah.

„Och Sarah, James ist echt okay!“

„Ja klar, Hannah ich-glaube-an-das-Gute-in-den-gehirnlosen-Menschen Deelhost.“

„Ist wirklich so, aber ist ja jetzt auch egal. Kommst du mit? Ich wollte jetzt sowieso in den Gemeinschaftsraum, wir haben jetzt eine Freistunde...“

Am Abend, als die Hausaufgaben erledigt waren, erzählte Sarah Hannah und Lily, die sie in ihren Gemeinschaftsraum eingeschleust hatten, von dem Gespräch mit Pascal.

„Was für ein Arschloch“, flüsterte Hannah. Und wie den ganzen Tag über, musste Sarah grinsen, als sie Hannah sah.

Jetzt wurde Lily neugierig. „Was ist denn, ich will auch wissen...“

Sarah grinste. Lilys Neugierde war geweckt.

„Jetzt sag schon!“

Hannah lachte. „Mensch, du kannst ja richtig quengeln!“

„Hey nicht vom Thema ablenken!“, tadelte Lily sie.

„Ich lenke nicht...“

„Doch tust du und jetzt sag bevor ich ungeduldig werde!“ Ein gespielt böser Blick traf Hannah.

„Okay...“ Hannah räusperte sich. „Also... ich... hab einen Freund.“

„Uiiiiiiii“, quietschte Lily sofort und zog Hannah in eine feste Umarmung. „Das ist ja supiiii! Wer ist denn der Glückliche?“

Lily strahlte, als ob sie diejenige wäre, die jetzt wieder in einer Beziehung steckte.

„Ähm... Es ist... Sean.“

„Sean? Oh mein Gott das ist ja krank!“ Lily lachte.

Hannah sah sie verunsichert an. „Krank...?“

„Also, total ... schön für dich“, fügte Lily noch schnell hinzu. „Und“, sie streckte feierlich die Hand aus, „Alles Gute für diese Beziehung!“ Sie grinste.

Hannah lächelte und Lily schüttelte ihr energisch die Hand.

„Ah, was sucht die denn hier?!“, kam es plötzlich von hinten. Sarah drehte sich um. Jan, ihr Vertrauensschüler-Kollege, wies mit ausgestrecktem Finger auf Lily. „Du musst hier raus!“

„Man zeigt nicht mit nacktem Finger auf angezogene Leute!“, giftete Lily, verabschiedete sich aber dann doch von Hannah und Sarah und verließ den Raum.

Hannah brach das kurze Schweigen der beiden: „Ähm, Sarah, das macht dir wirklich nichts aus?“

Sarah hatte mal wieder gerade nicht zugehört. Sie dachte über ihren Traum nach, den sie seit einiger Zeit jede Nacht hatte.

Sie sah den großen See. Es war Sommer und die Sonne spiegelte sich auf der Wasseroberfläche. Die Blätter der Bäume, die den See umgaben, hatten eine frische grüne Farbe und sie konnte das Gras riechen. Sie saß unter einem der Bäume im Schatten, neben ihr lag ihre Schultasche.

Da legte sich eine Hand auf ihre Schulter.

„Sarah?“ Wieder keine Reaktion. Hannah seufzte und rüttelte sie an der Schulter.

Sarah zuckte zusammen. „Was?“

„Ich hatte dich gefragt, ob es dir wirklich nichts ausmacht.“

„Was macht mir nichts aus?“

„Das mit Sean.“

„Nein, solange ich nicht mit euch abhängen muss.“

Hannah verzog das Gesicht. „Sollst du aber.“

„Aber James wäre dann auch da.“

„Wir könnten uns absprechen, dass immer nur einer von euch beiden da ist.“

„Okay.“

„Obwohl ich das voll albern finde. Ihr könnt euch doch mal vertragen.“

„Hm.“

„War das ein ja?“

„Nein.“

Hannah stand auf. „Dann eben nicht.“ Und schon war sie davon gestieft.

Sarah seufzte. Sie wusste selbst, dass ihr Verhalten gegenüber James nicht immer gerechtfertigt war, aber in seiner Gegenwart konnte sie sich einfach nicht zurückhalten.

Nach und nach leerte sich der Gemeinschaftsraum, bis Sarah ihn als letztes verließ und in ihren Schlafsaal schlich. Sie zog sich leise um und legte sich ins Bett.

Als sie einschlief, träumte sie wieder den Traum, der ihr wirklich Kopfzerbrechen bereitete.

Kapitel 11 - Krankheit und eine kleine Auseinandersetzung

@ Tink-Blume: Genau. Aber das mit dem Traum... innerlich weiß sie wer es ist, sie will es nur nicht wissen ;)

Am nächsten Morgen konnte Sarah nicht aufstehen. Ihr Kopf fühlte sich total schwer an und ihr war eisig kalt, obwohl sie ein wenig schwitzte.

Hannah versprach ihr, den Professoren Bescheid zu geben, dass sie krank sei und gab ihr den Rat, in den Krankenflügel zu gehen, falls es sich verschlechtern sollte.

Als Sarah antwortete, klang ihre Stimme kratzig und sie war schwer verständlich.

Sie lag 2 Stunden einfach da, bevor sie wieder einschlief. Und wieder diesen einen Traum träumte.

Sie wachte auf durch den Geräuschen, die ihre Mitbewohnerinnen verursachten, als sie vom Unterricht zurückkamen.

„Und?“, fragte Hannah ein wenig besorgt nach. „Geht’s dir besser?“

Sarah schüttelte den Kopf und ließ ihn wieder aufs Kissen fallen.

„Oh...“

Hannah schien mit sich zu ringen.

„Hannah?“, krächzte Sarah.

„Ja?“

„Was ist los?“

„Ich...“, sie brach ab. „Ich war eigentlich jetzt mit Sean verabredet, aber ich kann dich nicht so alleine lassen...“

„Nein, du gehst zu Sean. Sei egoistisch!“ Sarah lachte, auch wenn es sich eher wie eine Krähe mit Lungenentzündung anhörte.

„Aber...“

„Nichts aber! Geh jetzt!“

Sarah gebot ihr per Geste, das Zimmer zu verlassen.

Seufzend stand Hannah auf und winkte ihr noch einmal, bevor sie ging.

Kaum war sie draußen, kamen auch schon die nächsten rein: Lily und Albus.

Auf Sarahs fragenden Blick antwortete Lily schnell: „Hannah hat uns reingelassen.“

Sarah lächelte. Wenn ihre Freunde da waren, ging es ihr immer besser.

„Mensch Al, das werden die hier alle aber gar nicht gerne sehen, einen Slytherin!“

Albus grinste. „Ach naja, ich hab ja einen Sonderstatus, oder?“ Hundeblickalarm!

Sarah lachte. „Sowieso. Aber wieso seid ihr hier? Habt ihr nichts anderes zu tun als eine kranke Ravenclaw zu besuchen?“

„Ach, wenn du willst, dass wir wieder gehen...“

Albus wand sich der Tür zu.

„Nein, so war das nicht gemeint!“, sagte Sarah schnell. „Ich wunder mich nur.“

„Scorpius wollte eigentlich auch kommen, aber der hat gerade eine kleine Auseinandersetzung mit unserem lieben Bruder.“ Lily seufzte. „Ehrlich, wieso kriegen die sich eigentlich immer in die Haare, wenn sie sich begegnen? Das ist so nervig!“

Sarah zuckte mit dem Schultern. „Das sind halt zwei total unterschiedliche Personen... Wieso haben sie sich diesmal gestritten?“

Lily, Albus und Scorpius liefen schnell den Gang entlang. Hannah hatte ihnen gesagt, dass Sarah krank war, und die drei hatten versprochen, sie zu besuchen.

„Wohin denn so eilig, Malfoy? Besuch bei der Geliebten?“

Gekicher.

Genervt drehte sich Scorpius um. Am Flurende stand James Potter und grinste spöttisch.

„Das geht dich gar nichts an, Möchtegernmacho, du bist einfach nur neidisch, dass ich was mit Sarah zu tun habe.“

„Ach ja?“ James‘ Grinsen erlosch. „Wieso sollte ich bitte auf sowas neidisch sein? Und noch dazu auf

einen Malfoy?“

Scorpius dachte nach. Er durfte nichts gegen die Potters sagen. Das wäre wirklich hirnlos.

„Sarah ist eben klug und schlabbert dir nicht die Schuhe ab. Ganz nebenbei, deine sind nicht ganz sauber.“

Mit einem arroganten Malfoygrinsen drehte er sich um.

„Furunkulus!“

Blitzschnell trat Scorpius einen Schritt beiseite, sodass der Fluch einen Drittklässler traf, der kreischend in die andere Richtung rannte.

„James!“, schrie Lily. „Hör auf!“

Doch James stand aufrecht mit Zauberstab in der Hand da. Nun war das Grinsen ganz von seinem Gesicht gewischt.

„Als ob ich so jemanden wie dieses Mädchen nötig hätte! Ich kann jede haben!“

„...Außer Sarah“, fügte Albus hinzu. Ein extrem böser Blick von James traf ihn.

„Hm, ich geh zu... weg. Lily?“

Lily stand neben Scorpius. „Scorp? Kommst du?“

„Geht vor“, knurrte er. Als Lily ihn fragend ansah, fügte er noch hinzu: „Ich kann es nicht leiden, von hinten angegriffen zu werden. Ich komme gleich nach.“

„Okay...“, sagte Lily leise und lief schnell hinter Albus hinterher.

„Und ich dachte, Potter, Gryffindors wären nicht so feige, von hinten anzugreifen. Aber da hab ich mich wohl geirrt.“

„Wunderbar, dass du es einsiehst“, höhnte Potter mit seiner typischen Arroganz. „Aber bist wohl zu feige, dich zu wehren, was?“

„Potter. Du bist ja wohl hier die feige Ratte, die sich hinter einem Machoimage versteckt und damit versucht, seine Hirnlosigkeit und gnadenlose Dummheit zu verstecken. Aber tut mir Leid, manche Leute blicken auch hinter die Maske.“

Damit drehte er sich um und wollte den anderen beiden folgen, als er ein paar Augenblicke später einen Tritt in die Kniekehle bekam, sodass er kurz einknickte, sich aber abfing.

Wütend drehte er sich um und verpasst James einen Schlag. Dieser konnte nicht ausweichen und bekam Scorpius' volle Handkraft ins Gesicht.

James schlug ihm in den Bauch, was Scorpius mit einem Tritt in den Rücken quittierte.

Das ließ James nicht auf sich beruhen und trat Scorpius in den Allerwertesten. Scorpius erwiderte das mit einem gezielten Schlag auf James' rechtes Ohr und schon war eine Prügelei in Gange.

Von den Anfeuerungsrufen der Schüler angelockt, kam Professor Taunek um die Ecke. Als er die Szene sah, brüllte er: „Schluss jetzt! Alle weg hier zurück in die Gemeinschaftsräume! Außer ihr zwei!“

Er deutete energisch auf James und Scorpius, die sich gerade vom Boden aufrappelten und sich tödliche Blicke zuwarfen.

„Ihr werdet diese Woche jeden Abend um Punkt acht in meinem Büro erscheinen und eine Strafarbeit erledigen! Und 20 Punkte Abzug für Gryffindor und Slytherin! Ich hätte andere Lösungen von Ihnen erwartet! Ihr könnt gehen!“ Energischen Schrittes ging der Professor wieder, James folgte seinen Freunden und Scorpius stand alleine auf dem Gang. Er war zugegebenermaßen recht stolz auf sich. Er hatte James eine blutige Nase und einige blaue Flecken verpasst.

Doch er konnte sich denken, dass sein Vater das nicht billigen würde. Er hielt viel von reinem Blut und hielt den Zauberstab für eine weitaus bessere Lösung als die Faust.

Jetzt beeilte sich Scorpius, um zu Lily, Albus und Sarah zu kommen.

„Wegen... einer Kleinigkeit“, erwiderte Lily. „Er müsste aber gleich kommen.“

In diesem Moment trat Scorpius ein. „Tschuldigung, wurde aufgehalten...“

„Kein Prob- Scorpius, was ist denn mit dir passiert?!“

Sein Auge war blau und ein bisschen dick, und er hatte eine Schramme auf der linken Wange.

Scorpius lachte. „Hat jemand einen Spiegel? Ich würde gerne mein Äußeres korrigieren.“

Sarah zog eine Schublade ihres Nachttischs auf und hielt ihm einen Spiegel entgegen.

„Danke“, murmelte Scorpius. Er besah sich sein Gesicht und ließ mit einem Zauber die Schramme verschwinden.

„Hier“, meinte Lily und reichte ihm eine Dose.

„Was ist das?“

„Das hat mir Onkel George gegeben, das ist gegen Ergüsse und so.“

„Cool, danke.“ Er schmierte sich ein wenig von der Creme aufs Auge und gab Lily die Dose zurück, die sie wieder in ihre Tasche stopfte.

„Du hast nicht geantwortet!“, beschwerte sich Sarah.

„Ich hatte eine kleine Auseinandersetzung, okay?“, erwiderte Scorpius grinsend.

Erst am Abend verabschiedeten sich die Freunde und ließen Sarah allein, die gleich einschief.

So bemerkte sie nicht, dass Hannah 3 Stunden später selig lächelnd den Saal betrat, sich leise bettfertig machte und einschief.

Kapitel 12 - Frühstück und kleiner Schock

@ Tink-Blume: Jaa das ist sie ;) Naja, kommt drauf an, wen du mit sie meinst ;)

Sarah war unglaublich froh, als sie am nächsten Tag aufwachte und all ihre Müdigkeit und ihre Krankheiten von ihr scheinbar abgefallen war.

Sofort sprang sie auf und rüttelte Hannah wach. Dann hüpfte sie ins Badezimmer und machte sich fertig, um viel zu früh zum Frühstück zu kommen. Doch Scorpius war schon da.

„Hey Scorp!“, grinste sie und umarmt ihn.

„Hey! Dir scheint's ja wieder bestens zu gehen!“, lachte er.

Sie nickte und ließ sich neben ihn fallen.

„Was willst du essen? Toast? Apfel? Banane? Müsli?“ Fragend hielt Scorpius ihr verschiedene Dinge vom Frühstückstisch unter die Nase.

„Scorp ich bin nicht behindert ich kann mir das selbst nehmen, aber danke, ich nehm einen Apfel!“, erwiderte Sarah kichernd und schnappte ihm den Apfel weg.

Er verzog das Gesicht. „Manno, den wollte ich haben. Aber naja, dann nehm ich... die Banane.“

Er sagte das in einem so komischen Tonfall, dass Sarah lachen musste und ihren Apfel losließ, dass er über den Tisch hüpfte und in Albus' Müslischüssel landete.

„Ups, sorry, Al!“, lachte Sarah und fischte den Apfel mit einer Serviette aus dem Müsli und sah ihn angewidert an. „Al? Du hast nicht zufällig Lust, Frühstück zu tauschen?“

Albus lachte. „Nein, danke, ich bleibe bei Müsli.“

Sarah ließ den Apfel auf ihren Teller plumpsen und betrachtete ihn. Welch interessanter Apfel.

Kurze Zeit später kam Hannah rein, die sich zu Sean an den Gryffindortisch setzte.

Sarah seufzte. Sie würde sich gerne zu Hannah setzen, gäbe es da nicht dieses schwarzhäarige Störobjekt. Trotzdem steuerte sie auf Hannah zu.

„Morgen!“, grinste sie und umarmte ihre Freundin von hinten.

„Morgen. Heute Morgen hättest du mich echt mal sanfter wecken können, ich bekomm garantiert einen blauen Fleck...“

„Genau, meine Freundin verdient einen sanften Umgang!“, lachte Sean und drückte Hannah einen Kuss auf die Wange.

Sarah grinste. „Sorry.. Morgen Sean. Morgen .. James.“

„Hey Sarah“, grinste James.

Sarah ließ sich neben Hannah fallen und nahm sich eine Banane. Die konnte ihr wenigstens nicht aus der Hand flutschen.

„Sarah? Hast du für Kräuterkunde gelernt? Wir schreiben heute einen kleinen Test...“

„Was?!“ Erschrocken sah Sarah Hannah an.

„Hat Professor Longbottom gestern gesagt“, brachte diese zwischen zwei Löffeln Müsli hervor.

„Mist.“ Sarah sank in sich zusammen. „Ich kann das nicht.“

„Ach komm schon, du kannst ja mit Scorpius lernen... Guck mal er vermisst dich schon!“ Lachend deutete Hannah auf Scorpius, der immer wieder in Richtung Gryffindortisch guckte.

„Okay... Dann viel Spaß noch.“ Sarah erhob sich und ging wieder zu Scorpius.

„Scorp? James und du, ihr habt euch gestern geprügelt, oder?“ Prüfend sah sie ihn an.

„Wir hatten eine kleine *Auseinandersetzung*...“

„Aha.“ Ein misstrauischer Blick. Dann die hoffnungsvolle Frage: „Kannst du mir bei Kräuterkunde helfen? Ich kann das irgendwie gar nicht...“

Scorpius zuckte mit den Schultern. „Wenn ich dir mit meinem pflanzlichen Grundwissen helfen kann...“

„Bestimmt“, sagte sie schnell. „Ich schreib heute einen Test...“

Scorpius grinste. „Aha, daher weht der Wind. Und ich dachte, du willst mal wieder ein wenig Zeit mit mir alleine verbringen...“ Gespielt verführerisch zwinkerte er ihr zu.

Sie lachte. „Mensch Scorp so siehst du so überzeugend aus... Aber im Ernst ich brauch deine Hilfe, Pflanzenspezialist!“

„Das ist *wirklich* übertrieben, aber wir werden sehen.“

Nach dem Frühstück, ein paar langgezogenen Unterrichtsstunden und einem Kräuterkundetest plumpste Sarah in einen der weichen Sessel im Ravenclaw-Gemeinschaftsraum. Sie war erleichtert, den Tag überstanden zu haben.

Doch dieses Glück wurde ihr am nächsten Tag geraubt. Professor Longbottom gab ihr den Test zurück (ein S) und meinte, er würde ihr Nachhilfe empfehlen. Als Sarah zögernd zustimmte, erwiderte Longbottom freudig, dass er sogar schon einen Nachhilfelehrer gefunden hätte.

Morgen sollte ihre erste Stunde sein.

Am nächsten Tag um Punkt sechs Uhr stand sie ungeduldig mit ihrem Kräuterkundebuch unter dem Arm vor der Bücherei und wartete auf ihren unbekanntem Nachhilfelehrer.

Als James Potter an ihr vorbeilief, stoppte und sich zu ihr umdrehte, grummelte sie genervt: „Was willst du, Potter?“

Da antwortete James: „Ich bin dein Nachhilfelehrer.“

Kapitel 13 - Nachhilfe und Vorfreude

@lara309: Dankeschön! Und schon ist ein neues Chap da xD

„Wa-Was?!“

„Ich – bin – dein – Nachhilfelehrer. Kapiert?“

„Aber... Wie soll ich bei dir bitte was lernen?!“

Er grinste und strich sich durchs Haar. „Stimmt, ich bin eine Ablenkung für dich. Aber du musst versuchen, dich zu konzentrieren...“ Er zwinkerte.

„Sehr lustig. Aber naja, ein Gang durch die Hölle wird mir nichts antun...“ Sie seufzte und betrat die Bibliothek.

Sie setzten sich an einen abgelegenen Tisch und Sarah knallte ihr Buch auf den Tisch und blickte James an.

„Dann mal los!“, grinste er. „Was kapiert du denn nicht?“

Sarah tat so, als würde sie überlegen. „Warte, lass mich nachdenken... Alles!?“

James lachte. „Okay, dann haben wir ja viel vor uns. Gibt’s was, womit du anfangen willst?“

„Wie wär’s mit der ersten Seite.“

James nahm sich das Buch und schlug es auf. „Aha. Das Inhaltsverzeichnis. Das ist wirklich interessant.“

Sarah stöhnte. „Nein, okay, fangen wir mit diesen kreischenden Viechern an...“

James lachte. „Alraunen meinst du? Okay, dann fangen wir mal an.“

Als Sarah eine Stunde später wieder den Gemeinschaftsraum betrat, kam Hannah sofort auf sie zugestürzt. „Und, wie war’s?“

Sarah verzog keine Miene und antwortete nicht.

„Was ist denn los, Sarah? Wer ist eigentlich dein Nachhilfelehrer?“

Böse starrte Sarah sie an. „James Sirius Potter.“

Hannah starrte sie an, dann lachte sie laut los. „Nein, oder?! Oh mein Gott, der? Wie benimmt er sich denn?“

„Er tut so als wäre er nett, das ist so schlimm. Da ist mir das Arschloch lieber.“

Hannah lachte. „Dir kann man es aber auch nicht recht machen!“

Trotzig sah Sarah sie an. „Stimmt, in Sachen James Potter kann man es mir nicht Recht machen. Ich freue mich, wenn er von der Schule geht.“

Hannah kicherte. „Davor ist aber noch der Ball!“

„Was? Welcher Ball?!“, fragte Sarah hysterisch. Sie hasste Tanzen und ‚fröhliches Beieinander sein‘ über alles.

„Na, der Abschlussball für die Abgänger. Wie jedes Jahr! Schon vergessen? Der ist im Mai!“

„Mmmh“, grummelte Sarah.

„Andere Frage: Mit wem gehst du morgen nach Hogsmeade? Doch nicht alleine?“

„Nein, Scorpius hat gesagt, er kommt mit.“

„Okay, dann macht es dir nichts aus, wenn ich mit Sean gehe? Er hat mich heute Mittag gefragt.“

„Nein, kein Problem. Ich würde sowieso nicht mit euch beiden rumlaufen.“

„Gut. Weißt du, ich glaube, ich gehe ins Bett. Morgen muss ich frisch und munter sein!“

„Ähm, Hannah, es ist acht Uhr.“ Erstaunt schaute Sarah Hannah an.

„Ich weiß“, lächelte diese und hüpfte die Treppe hoch.

„Dieses Kind ist eindeutig zu gut drauf“, seufzte Sarah und sank in ihrem Stuhl zusammen. Sie schloss die Augen und ließ den Tag Revue passieren.

Da spürte sie, wie sich jemand neben sie setzte.

Sie öffnete die Augen und sah in Jeans Gesicht.

„Hey, na?“, grinste er sie an.

„Hallo, störendes Objekt“, erwiderte Sarah und sah ihn ein wenig missmutig an.

„Ganz ruhig, Tiger“, lachte er und legte einen Arm um sie.

„Hab gehört, du kriegst Nachhilfe?“

Sarah stöhnte. „Erinner mich nicht!“

„Okay... aber ich darf dich daran erinnern, dass wir morgen die Ehre haben, Louis und Dominique in Hogsmeade zu treffen?“

Sarah setzte sich auf und ihre Müdigkeit und Trägheit waren wie abgefallen. „Was? Louis ist wieder da? Und Dominique auch? Das ist ja super!“

Sie lachte.

Louis und Dominique waren für ein Jahr in Frankreich in die Schule gegangen, auf Wunsch ihrer Mutter, die selbst in Beauxbatons gewesen war.

Dominique war Sarahs Meinung nach ein wenig zickig, aber Louis war einfach super. Er war in ihrem Jahrgang und für sie wie ein Bruder.

„Ja, ich hab mich gleich mit Dominique verabredet. Und Louis hat dir einen Brief geschrieben, ich hoffe es ist okay, dass ich ihn für dich mitgenommen habe?“

„Ja klar“, grinste sie und nahm den Brief entgegen. Neugierig öffnete sie ihn und las:

Hey Sarah!

Na, wie geht's dir?

Mir geht's gut, abgesehen davon, dass ich jetzt, wo ich zu Hause bin, schon meine französischen Freunde vermisse. Doch umso mehr freue ich mich darauf, euch alle wiederzusehen!

Ich hab euch wirklich sehr vermisst.

Als ich mitgekriegt habe, dass ihr bald Hogsmeade-Wochenende habt, dachte ich mir, dass es ganz schön wäre, wenn ich da wieder kommen würde.

Ich weiß, das klingt doof, aber mir fällt es gerade echt schwer, nicht auf Französisch zu schreiben. :-)

Wie wär's, wenn wir zusammen durch das Dorf laufen würden? Ich hab dir viel zu erzählen, und du mir bestimmt auch! Ich weiß nicht, wann der Brief ankommt, aber eine Antwort musst du schicken, okay?

Mum ist total aufgeregt und versucht die ganze Zeit, Dominique und mich dazu zu überreden, zu Hause als ‚Stammsprache‘ französisch zu sprechen. Aber wenn ich wieder in England bin, ist es logisch, dass ich englisch rede, oder?

Dad ist einfach froh, uns wieder zu haben, denn Victoire ist nur selten da.

Treffen wir uns am Samstag am Schlossportal? Ich würde mich freuen, mal wieder meine Fast-Schwester zu sehen ;-)

In Frankreich haben wir auch wieder Tante Gabrielle und ihre Tochter Paulina besucht. Paulina besucht uns zu Hause am Sonntag, und ich bin froh, dass ich dann nicht mehr da bin, denn sie ist wirklich nervig!

Also, ich warte auf eine Antwort, meine Liebe! ;-)

Louis

Sarah grinste. „Jean? Hast du mal Feder und Tinte?“

Jean schüttelte den Kopf. „Nein, aber ich hab mir was in einem Muggelladen besorgt.“

Er hielt ihr einen Kugelschreiber hin.

Sarah nahm ihn in die Hand und betrachtete ihn. „Ja, sowas hab ich mal gesehen. Danke!“

Sie drehte das Pergament, dass nach Blumen roch, um und schrieb:

Louis!

Mensch, ich hab mich so gefreut, als ich gehört habe, dass du kommst!

Mir geht's eigentlich ganz gut.

Ja, mit dir zu laufen wäre toll, wenn es dir nichts ausmacht, dass Scorpius mitläuft? Ich weiß, dass du ihn nicht so magst, aber tu's für mich, ja? ;-)

Naja, deine Mutter ist eben Französin, das kann man ihr nicht verübeln. ;-)

Paulina? Oh, ich glaube, ich habe sie einmal getroffen, oder?

Ich fand sie auch nicht soo nett...

Ich hab dir echt viel zu erzählen!

Sorry für die kurze Antwort, aber ich muss jetzt schlafen, bin echt müde.

Hab dich so lieb ;-)

Sarah

„Danke, Jean!“, grinste sie und sah auf die Uhr. Halb neun. Sie hatte eine halbe Stunde Zeit, um zur Eulerei zu gehen und den Brief loszuschicken, bevor die Ausgangssperre begann.

Sie rannte los.

Eine dreiviertel Stunde später kam sie wieder im Gemeinschaftsraum an.

Sie atmete erstmal tief durch und ging dann in Richtung Schlafsaal. Jetzt konnte sie wirklich nichts mehr davon abhalten, schlafen zu gehen.

Eine weitere halbe Stunde später lag sie in ihrem Bett und schlief ausnahmsweise mal sofort ein.

Kommies? :)

Kapitel 14 - Der Hogsmeade-Morgen

@lara309: Jaa wenn ich ein Chap schreib, hab ich immer sofort Ideen fürs nächste und schreib immer schnell weiter, weil ichs sonst wieder vergesse, deswegen gehts immer so schnell weiter :D

Und mit Hogsmeade musst du dich leider gedulden, aber ich stell das nächste Chap wahrscheinlich sogar heute noch rein, weil das hier ist echt mickrig :D

@Tink-Blume: Jaa Hogsmeade mit Louis wird klasse :D Victoire bekommt auch einen kleinen Auftritt :D Wenn du das da oben gelesen hast weißt du warum ich so schnell bin xD Ja das ist leider wirklich so, ich hab viele FFs abonniert aber da wird nie weitergeschrieben :(& Danke ;)

Als die ersten Sonnenstrahlen durch das Fenster fielen, war Sarah sofort wach und freute sich auf den Tag, der nun folgen würde. Sie konnte sich nur nicht mehr erinnern, wieso. Da fiel ihr Blick auf das Foto, das ihre Eltern letztes Jahr aufgenommen hatten: Sarah und Louis bei einer Schneeballschlacht.

Sarah sprang aus dem Bett, mit soviel Schwung, dass sie prompt auf dem Boden landete.

Schnell rappelte sie sich wieder auf, entschuldigte sich bei ihren Freundinnen, die sie aus Versehen aus dem Schlaf gerissen hatte und lief ins Bad.

Ja, sie war tatsächlich ein wenig aufgeregt. Sie hatte Louis seit einem Jahr nicht mehr gesehen, hatte er sich verändert?

Schnell zog sich Sarah ein weißes schönes Kleid über und zog ihre weißen High Heels an. Heute war ein schöner Tag, sowohl vom Wetter her als auch vom geplanten Tagesablauf.

Im Gemeinschaftsraum wartete Sarah ungeduldig auf Jean und Hannah, dass sie endlich frühstücken konnten.

Nach einer geschlagenen halben Stunde kam Hannah die Treppen runter und sah noch ein wenig verschlafen aus.

Sarah war aber viel zu ungeduldig, um auf Jean zu warten, deswegen lief sie mit Hannah im Schlepptau in Richtung große Halle.

Dort angekommen blieb sie in der riesigen Tür stehen und sah sich nach Scorpius um. Da dieser noch nicht da war, setzte sie sich an den Ravenclaw-Tisch und nahm sich ein Müsli.

„Hannah? Schon wach?“, fragte sie belustigt, als sie Hannahs Gesichtsausdruck bemerkte.

„Hmm. Darf man den Grund für deine gute Laune erfahren oder ist der streng geheim?“

Sarah strahlte sie an, dann platzte es aus ihr heraus: „Louis ist wieder da! Ich treffe mich heute mit ihm in Hogsmeade! Ich find das soo toll!“ Stürmisch umarmte sie Hannah.

„Schon – okay“, röchelte diese und rieb sich, nachdem Sarah sie widerwillig losgelassen hatte, den Hals.

„Oh, da vorne ist Scorpius!“, meinte Sarah und winkte ihn zu sich heran.

„Morgen!“, begrüßte er die beiden Mädchen grinsend.

„Morgen Scorp, du, ich muss dich mal was fragen.“

Erwartungsvoll blickte Scorpius Sarah an. „Ja?“

„Heute kommt Louis wieder und er hat gefragt, ob er mit mir durch's Dorf laufen darf.“

Scorpius lachte. „Da kommt er zu spät, ich war als erster da!“

„Ähm Scorp, ich hab ja gesagt. Ich hab gehofft, dass es dir nichts ausmachen würde.“

„Och Sarah, das ist unfair. Du weißt ganz genau dass ich ihn nicht wirklich mag.“ Scorpius sah sie beleidigt an.

„Och Scooop!“, sagte Sarah und umarmte ihn. „Das ist mir echt wichtig! Biiiiitte.“

Nachdenklich sah Scorpius Sarah an. „Okay, aber es kann sein, dass ich irgendwann dann abhaue, wenn mir dieses französische Schleimgespritze zu viel wird...“

Sarah lachte. „Lass den armen Lou in Ruhe! Aber danke.“ Sie lächelte ihn an.

„Mmh. Ich überlege mir was, womit du es wieder gut machen kannst.“

„Okay.“ Sie lachte. „Treffen wir uns in einer Stunde? Das fände ich toll.“

„Okay. Dann bis dann.“

„Gut, ich geh dann mal. Ich pack meine Tasche.“

„Typisch Mädchen.“
„Das hab ich gehört!“
„Gut so.“

*Nach diesem Mini-Chap dauerts (hoffentlich) gar nicht lange bis endlich Hogsmeade kommt!
Sorry ;)*

Kapitel 15 - Hogsmeade

Eine Stunde später stand Sarah ungeduldig in der Eingangshalle und wartete auf Scorpius. Der ließ sich wirklich Zeit und ließ sie noch 10 Minuten warten, bevor er die Treppe runterstolz kam.

Sie hatte sich nach einer kleinen Krise doch für ein weinrotes knielanges trägerloses Kleid mit breitem schwarzen Gürtel entschieden und trug dazu schwarze Ballerinas, da ihre High Heels unauffindbar waren.

Als Scorpius endlich kam, zerrte Sarah ihn auch gleich mit raus und sah sich aufgeregt um. Ob Louis schon da war?

Tatsächlich, da vorne war eine Mädchentraube. Da musste Louis sein. Schnellen Schrittes überwand Sarah die kleine Entfernung und räusperte sich. Die Mädchen sahen sich um und gaben ein Blick auf ihre Mitte frei, in der grinsend Louis stand.

„Oh, Verzeihung, meine Damen, meine Begleitung ist da.“ Er grinste.

„Hey!“, lachte Sarah und umarmte ihn stürmisch.

„Hoppla nicht so wild“, lachte Louis und umarmte sie fest.

„Sorry“, grinste Sarah und ließ ihn los. „Ich hab dich nur so vermisst!“

„Ich dich doch auch“, grinste er. „Wo ist Scorpius? Er wollte doch mit?“

„Ja, er ist da vorne!“, erwiderte Sarah und deutete in Scorpius' Richtung. „Ich find das so toll, dass du wieder da bist!“ Und nochmal umarmte sie ihn.

„Wo ist eigentlich Dominique?“

„Dein Freund Jean hat sie vorhin abgeholt. Und wo ist Pascal?“

Sarah lachte. „Jean ist nicht mein Freund. Und Pascal auch nicht. Wir sind nicht mehr zusammen.“

Endlich kam Sarah dazu, Louis zu begutachten. Er war noch nie hässlich gewesen, er war immer einer der hübschesten Jungen der Schule gewesen, was er zweifellos von seinen Eltern hatte, aber jetzt, wo sie ihn ein Jahr nicht gesehen hatte, kam er ihr nahezu überirdisch schön vor.

„Nicht mehr? Naja, ich fand's eh nicht so toll. Ich hab davon ja so gut wie nichts mitgekriegt.“ Er lachte.

„Okay, wohin willst du gehen? Übrigens siehst du toll aus.“

Sie lächelte. „Danke. Keine Ahnung, gehen wir einfach mal los, aber nachher gehen wir in die drei Besen, okay?“

Er nickte. „Jetzt erzähl mal, was passiert ist, während ich nicht da war.“

„Hm, vor kurzem sind Sean Jordan und Hannah zusammen gekommen! Ist das nicht unglaublich? Ich find's super.“

„Sean Jordan? Der Freund von meinem lieben Cousin James?“ Louis runzelte die Stirn.

„Genau der. Und ich krieg Kräuterkundenachhilfe. Bei James.“ Missmutig zertrampelte Sarah eine kleine Blume.

Louis kicherte. „Echt? Ich wusste gar nicht, dass der so gut ist... Aber du magst ihn doch gar nicht, oder? Wie willst du da denn was lernen? Du Arme.“

„Hör auf, so dämlich zu kichern!“ Sie boxte ihm spielerisch auf die Schulter.

„Schon gut! Dann hör du aber auf, mich zu boxen!“

Sarah wollte gerade etwas erwidern, da kam Scorpius von hinten.

„Hey Weasley!“, begrüßte er Louis und stellte sich wie ein Bodyguard neben Sarah.

„Hallo Scorpius“, grinste Louis ihn an. Ihm war anscheinend egal, dass Scorpius seine Anwesenheit ganz offensichtlich ablehnte.

„Gehen wir?“, fragte Sarah in die Runde, und als beide nickten, zog sie los und die beiden liefen links und rechts neben ihr.

„Wisst ihr was? Ich kaufe jetzt Schuhe“, lachte sie und steuerte auf den größten Laden von Hogsmeade zu, dem ‚Schuhe für Hexe & Zauberer – einfach magisch‘, zu. Scorpius verdrehte die Augen und auch Louis' Grinsen rutschte ein wenig runter, als Sarah voller Überzeugung die Ladentür durchschritt.

„Guten Tag“, begrüßte die Verkäuferin freundlich, „kann ich Ihnen helfen?“

„Nein, danke“, lächelte Sarah und war einen Moment später auch schon in einer der vielen Regalreihen verschwunden.

„Scorp? Lou? Kommt ihr? Ihr müsst mich beraten!“

Seufzend liefen die Jungen in die Richtung, aus der die Stimme gekommen war.

Dort saß Sarah zwischen 3 Kartons und hatte ihre Schuhe ausgezogen.

„Ich brauche mal eure Hilfe.“

Zwei Stunden später verließen die drei den Laden. Scorpius und Louis trugen ganz gentlemanlike die drei Tüten von Sarah.

„So, Leute, wo wollt ihr als nächstes hin?“

Sarah war die einzige, die noch so frisch war wie am Anfang.

„Vielleicht sollten wir mal was trinken gehen“, gab Scorpius seine Meinung ab und Louis nickte zustimmend.

„Okay, ich geb euch ein Butterbier aus“, grinste Sarah und lief in Richtung Drei Besen. „Oh, seht mal, da sind Victoire und Teddy!“ Sie grinste und stürmte auf das Paar zu. „Hey Vicky, Teddy! Schön, euch zu sehen!“

Victoire lächelte. „Hallo Sarah.“

Victoire war das schönste Mädchen, das Sarah kannte. Sie hatte lange, blonde, leicht lockige Haare und ein paar blasse Sommersprossen. Ihre himmelblauen Augen strahlten immer, wenn sie ihren Freund ansah. Sie war groß und schlank, sodass sie locker als Model durchgehen konnte.

Ihr Freund Teddy war ein Stück größer als sie und trug seine Haare im Moment dunkelbraun und in einem Pferdeschwanz. Da er Metamorphmagus war, konnte er sein Aussehen nach seinem Belieben ändern.

„Hallo Sarah, Lou, Malfoy.“ Teddy grinste. „Jungs, ihr wart shoppen?“

Sarah lachte. „Nein, das sind meine Tüten. Wir wollten gerade was trinken gehen. Kommt ihr mit?“ Fragend sah sie die beiden an.

Nach einem Seitenblick auf Teddy antwortete Victoire: „Ja, gerne, wir waren sowieso mit Dominique verabredet.“

Schön!“, lächelte Sarah und lief weiter, hinter ihr die beiden Jungen und zum Schluss das glückliche Pärchen.

„Oje, ist es hier voll!“, stöhnte Sarah, als sie den Pub betrat. Sie schlängelte sich durch die Menschenmasse und brachte es tatsächlich zustande, einen leeren Tisch zu ergattern.

„Leute? Hierher!“ Sie winkte die Vier zu sich.

„Ich geh schnell zu Rosmerta, ihr seid doch mit Butterbier für alle einverstanden?“

Nach einem einstimmigen Ja zog sie los in Richtung Theke und stellte sich an. Vor ihr stand James mit seinen Freunden, Sean war nicht dabei.

Sarah ignorierte sie, konnte aber nicht verhindern, dass sie einen Teil von dem Gespräch aufschnappte. Offenbar ging es um den Ball.

„Und, wen fragt ihr?“

James schnaubte. „Es ist noch lange hin.“

Sein Kumpel lachte. „Aber bald sind alle Guten weg und wir dürfen mit Jungs hingehen. Mal ehrlich. Ich frag morgen Susan.“

James lachte höhnisch. „Sorry Kilian, aber die wird wohl kaum Ja sagen. Die steht nur auf beliebte, reiche Jungs.“ Er grinste. Es war offensichtlich, wen er damit meinte.

„Du meinst, sie fragt dich? Würdest du annehmen?“

James überlegte. „Kommt drauf an.“

„Auf was?“, fragte Kilian neugierig nach.

In diesem Moment waren sie dran, um zu bestellen, und brachen ihr Gespräch ab.

Ein paar Minuten später balancierte Sarah das Butterbier zurück zu ihrem Tisch.

„Voilà!“, grinste sie und stellte die Krüge auf dem Tisch ab.

Victoire und Sarah unterhielten sich über Mädchensachen wie Mode und die Welt der Stars, während Scorpius, Louis und Teddy aufgeregt über Quidditch fachsimpelten.

Nachdem sie getrunken hatten, verabschiedeten sich Louis, Scorpius und Sarah von Teddy und Victoire und gingen wieder raus auf die Straße.

Sie kauften noch neues Pergament, neue Federkiele, und die Jungs konnten Sarah nicht davon abhalten, ihr

Restgeld für ein lila Kleid auszugeben.

Kurze Zeit später entschuldigte sich Scorpius und verschwand. Er wollte noch ein wenig mit seinen Freunden Quidditch spielen, das Wetter sei optimal.

Al er weg war, kam Louis endlich zum erzählen.

Er sagte, er hatte in Frankreich für ein paar Wochen eine Freundin, aber daraus wurde dann nichts. Er war dort ziemlich beliebt gewesen und die Lehrer wollten ihn gar nichts mehr hergeben.

In den Ferien war es in der Schule sehr langweilig gewesen, doch er konnte einmal für eine Woche bei einem Freund bleiben. Das war sehr lustig gewesen, sie hätten Quidditch gespielt und der Junge, Maurice, hatte ihm Fußball beigebracht.

Aber insgesamt war er froh, wieder da zu sein.

Die Stunden vergangen und langsam fing es an zu dämmern. Louis verabschiedete sich, da er noch ein wenig mit seinen Freunden machen wollte, aber er versprach, dass sie morgen gemeinsam zum See gehen würden.

In den vergangenen Stunden hatten sich Louis und Sarah zur ‚Feier des Tages‘ ein wenig betrunken und hatten diesmal ganz außer Acht gelassen, dass Sarah Alkohol nicht ganz so gut vertrug und man sie nicht alleine lassen sollte.

Tatsächlich lief sie nicht mehr ganz so gerade die Straße entlang in Richtung Schloss. Prompt stolperte sie über einen Stock, der auf dem Boden lag, und fiel auf die Knie. Sie wollte wieder aufstehen, ihre Beine knickten jedoch weg und sie blieb liegen.

Da packte sie eine starke Hand von hinten und zog sie hoch. Sarah hatte die Augen geschlossen und wusste nicht, wer es war und, um ehrlich zu sein, kümmerte es sie auch nicht.

Derjenige legte ihren Arm um seine Schulter und hob sie auf seine Arme und trug sie zum Schloss.

Sarah kuschelte sich an seine Schulter und ihr fiel es schwer, gegen die plötzliche Müdigkeit anzukämpfen.

Verdammter Alkohol, war ihr letzter Gedanke, bevor sie einschlief.

Ihr unbekannter Retter trug sie bis ins Schloss und legte sie vor den Eingang zum Ravenclaw-Gemeinschaftsraum. Trotz des harten Bodens wachte Sarah nicht auf.

Er sah sie noch kurz an und lief dann in die entgegengesetzte Richtung davon.

Eine Stunde später kam Jean zurück und entdeckte Sarah auf dem Boden schlummernd. Er lachte und hob sie hoch, brachte sie in den Gemeinschaftsraum und legte sie auf eines der Sofas.

Dann ging auch er in seinen Schlafsaal und schlief mit dem Gedanken an Dominique ein.

Wieder etwas später kam Hannah zurück und hätte sich beinahe auf Sarah gesetzt. Erschrocken schrie sie kurz auf, als sie Sarahs kalte Hand berührte.

Dann musste sie lächeln. Wenn Sarah schlief, sah sie aus wie ein Engel.

Seufzend stand sie kurze Zeit später auf und schlurfte müde zum Schlafsaal.

Kapitel 16 - Alkohol's Folgen

Ich weiß, der Kapitelname ist doof :D

Und diesmal hats echt lang gedauert, sorry.

--

Am nächsten Morgen blieb Sarah einfach auf dem Sofa liegen. Verdammter Alkohol. Wie war sie eigentlich hierher gekommen?

Nach einer Weile kamen die ersten Ravenclaws in den Gemeinschaftsraum und Sarah war gezwungen, aufzustehen. Schließlich war sie als Vertrauensschülerin ein Vorbild für die Jüngeren. Wer's glaubt.

Unter größten Anstrengungen setzte sie sich auf und streckte sich. Verdammt, tat ihr Kopf weh. An gestern Abend konnte sie sich kaum erinnern.

Gähmend schlurfte sie zum Badezimmer der Mädchen und duschte sich. Das Wasser war eiskalt, genau richtig, um wach zu werden.

20 Minuten später kam sie mit nassen Haaren und Handtuch um den Körper in den Schlafsaal und zog sich eine Hose und ein T-Shirt über. Sie sah sich um. Das Zimmer war total chaotisch. Hatte es hier schon immer so ausgesehen? Vielleicht sollten die Mädels mal einen Putztag einlegen.

Sarahs Blick blieb an ihrem Bett hängen. Sollte sie oder sollte sie nicht?

Sie lächelte schwach. Eine Stunde durfte sie sich ja wohl noch gönnen, oder?

Sie ließ sich auf das Bett fallen und starrte an die Decke. Gestern. Was war passiert? Alles, woran sie sich noch erinnern konnte, war, dass sie mit Louis trinken gegangen war. Um seine Rückkehr zu feiern, sozusagen. Dann war er gegangen. Und sie ein bisschen später auch. Aber ab da klaffte ein großes Loch in ihrer Erinnerung. Was war da geschehen? Und wie war sie wieder ins Schloss gekommen? Sie seufzte und beschloss, später Hannah zu fragen.

„Sarah? Sarah! Aufwachen! Es gibt gleich Mittagessen! Sarah!“

Sie spürte, wie sie eine Ohrfeige bekam und riss ihre Augen auf. „Spinnst du? Das tut weh!“, sagte sie laut und schloss die Augen wieder.

„Gut so“, lachte Hannah und stellte sich vor die Tür. „Und jetzt mach mal los, wir wollen nicht zu spät kommen!“

„Zu spät zu was?“, hakte Sarah nach.

Hannah verdrehte die Augen. „Mittagessen, was sonst? Los, mach schon! Sean wartet!“ Sie lachte und schon war sie die Treppe runtergehüpft. Sarah schüttelte den Kopf. Wie konnte man nur so verliebt sein?

Sie trottete Hannah hinterher, die freundlicherweise auf dem Gang gewartet hatte und ihr nun von Sean erzählte. Wie toll er doch sei.

Auch als sie in der Großen Halle saßen, redete sie immer noch von ihm.

Dem Geplauder wurde ein Ende gesetzt, als Sean höchstpersönlich an den Tisch kam und sich neben Hannah setzte und ihr einen dicken Kuss mitten auf den Mund drückte.

Sarah drehte sich Jana, eine nette Fünftklässlerin aus ihrem Haus, zu. Sie wollte Hannah und Sean wirklich nicht... stören.

Was Sarah während des Mittagessens nicht bemerkte, war, dass ihr gestriger Retter sie die ganze Zeit beobachtete.

Nach dem Essen war Hannah mit Sean zum See gegangen und Sarah war ins Bad der Vertrauensschüler gegangen, um ein Bad zu nehmen.

Als sie fertig gebadet hatte und gerade ein Handtuch um ihren Körper geschlungen hatte, ging die Tür auf und James Potter stand im Türrahmen. Er trat ein und legte seine Tasche auf dem Boden ab, da bemerkte er Sarah.

„Oh“, sagte er. „Tut mir Leid.“ Er drehte sich um. „Zieh dir deine Sachen an, ich dreh mich nicht um.“

Sarah starrte ihn immer noch erschrocken an. Dann schnappte sie sich ihre Sachen und verschwand in einer Klokabine. Eine Minute später kam sie angezogen wieder heraus. James grinste.

„Hör auf, so doof zu grinsen“, fauchte Sarah und verließ das Bad.

James grinste noch immer, was Sarah aber nicht mehr mitbekam, da sie schon auf den Weg in die Bibliothek war. Heute würde sie mal lernen. Und nichts würde sie davon abhalten. Dachte sie.

Doch kaum hatte sie sich gesetzt und das Buch (,Erziehung junger Zauberer im 15. Jahrhundert‘) aufgeschlagen, ließ sich jemand neben ihr nieder.

Sie sah auf und blickte in Louis‘ grinsendes Gesicht.

„Na?“, grinste er.

Sarah verdrehte die Augen, dann lachte sie. „Wegen dir kann ich mich nicht an gestern Abend erinnern.“

„Wegen mir?“ Unschuldig sah er sie an.

Sie lachte. „Ja, wegen dir. Hättest du mir nicht einen Feuerswhiskey nach dem anderen gegeben, wüsste ich, wie ich gestern wieder ins Schloss gekommen bin.“

Er grinste und stupste sie in die Seite. „Kann ich was dafür, dass du keinen Alkohol verträgst? Aber du lebst ja noch.“

„Grade noch so.“ Grinsend verwuschelte sie ihm die Haare.

„Hey! Du hast meine Frisur zerstört! Das gibt Rache!“

Kreischend wollte Sarah flüchten, da stellte sich die Bibliothekarin Madame Booklike in den Weg und meckerte, dass die beiden sofort ihre heilige Bibliothek verlassen sollen.

Ausnahmsweise folgten die beiden dem Rat und gingen auf den Gang.

„Sarah? Verzeih mir bitte. Ich wollte nicht dein Untergang sein.“ Theatralisch kniete Louis plötzlich vor Sarah nieder.

Sarah sah ihn verwirrt an, dann lachte sie. „Hast du grade deine gestörte Phase oder so?“

„Nein, eigentlich nicht. Ich wollte dich nur dazu überreden, mit mir ein bisschen den Stoff vom letzten Jahr durchzugehen, nur um sicher zu gehen, dass in Frankreich nichts anders ist...“

„... Und um den Lehrern hier zu beweisen, dass Super-Schüler Louis wieder da ist.“ Sie grinste.

„Ganz genau“, lachte er und zwinkerte ihr zu.

Ist leider nur kurz.

Kommies? Biiitte :D

Kapitel 17 - Der nette, folgsame Bruder

Erstmal Sorry dass es so lange gedauert hat!

Und ein Danke an alle Abonnenten (oder wie das heißt) und Kommischreiber! :D

@ Herron: Viiielen Dank! :D

@ Tink-Blume: Kein Problem :D Aber immoment schreib ich eh nicht so schnell, weil ich viel zu tun hab.

:(

Jaja, der mysteriöse Retter. :D Sag mal, wen vermutest du? :D

Als Sarah Louis über den gesamten Unterrichtsstoff des vergangenen Jahres aufgeklärt hatte, war es schon spät, also gingen die beiden zusammen zum Abendessen.

Sie waren so ziemlich die letzten, die eintrafen, und schnell setzte sich Sarah einfach irgendwohin, also neben Lily.

„Hey“, meinte diese. „Lange nicht mehr gesehen, hm?“

Sarah grinste und nickte.

„Jetzt mal ganz offen und ehrlich: Was läuft da mit meinem geliebten Cousin?“ Sie lachte.

Sarah lächelte. „Wenn ich männlich wäre, würde man es Männerliebe nennen. Also sag dazu Freundschaft.“

Lily lachte. „Okay. Das wollte ich nur wissen. Mich hat nämlich jemand das gefragt, und da dachte ich...“ Sie verstummte und tat sich ein wenig Kartoffelsalat auf den Teller.

„Wer hat was gefragt?“, fragte Sarah und klaute Lily Kartoffelsalat vom Teller.

„Niemand hat nichts gefragt, ist doch egal...“

Sarah verdrehte die Augen, dann kicherte sie. „Wenn du auch nur ansatzweise ironiefrei lügen könntest.“

„Naja, ist doch egal... Ich... muss dir was erzählen. Kennst du Ian McJancie?“

Sarah sah sie an. „Nein, wer ist das?“

Lily lief rot an. „Ein ... Viertklässler. Sehr nett und...“ Sarah hielt ihr den Mund zu. „Erzähl mir das später, ja?“

Da spürte Sarah etwas nasses an ihrer Hand und zog sie weg. „Igitt! Hast du meine Hand abgeleckt? Lily, das ist eklig! Iiiih!“

Lily kicherte. „Dein Pech, wenn du mir den Mund zuhältst!“

Sarah verzog das Gesicht.

„Aber wieso später und nicht jetzt?“

„Schau mal nach rechts und du wirst das höchst interessierte Gesicht deines überaus nervigen Bruders sehen.“

Lily lachte. „Oder das deines Nachhilfelehrers.“

„Erinner mich nicht!“, stöhnte Sarah.

Jetzt mischte sich James ins Gespräch ein. "Wieso sollte sie dich nicht erinnern?", grinste er und beugte sich über dem Tisch. "Lief doch ganz gut!"

Genervt erwiderte Sarah: "Ja, aber nur, weil ich mir eine Stunde lang deine Arschloch- und Machoseite wegdenken kann und mich aufs Lernen konzentriere."

"Auf was denn sonst?!", zwinkerte James.

Sarah verzog das Gesicht. "Na, auf die uralten Bücher in den Regalreihen. Die sind weitaus attraktiver als du."

Lily seufzte. "Sarah, hör auf, James hat dir nichts gemacht. Und James - geh weg. Du nervst wirklich."

"Blablaba", machte James, ging aber tatsächlich und ließ sich am anderen Ende des Tisches nieder.

"Hab ich nicht einen netten, folgsamen Bruder", seufzte Lily und sah im hinterher.

"Oh, du hast einen dritten Bruder? Erzähl!", lachte Sarah und Lily stimmte in ihr Lachen ein.

Und wieder bemerkte Sarah die Blicke nicht, die ihr von ihrem 'Retter' zugeworfen wurden.

Leider auch nur kurz, hab im Moment viel zu tun. :(

Kapitel 18 - Kurz vor'm Einschlafen

Nach dem Abendessen ging Sarah tatsächlich sofort ins Bett. Den ganzen Tag über hatte sie mehr oder weniger starke Kopfschmerzen gehabt, was zweifellos an dem Alkohol lag.

Nachdem sie sich ihr Schlafkleid angezogen hatte, legte sie sich ins Bett und starrte an die Decke. Sie wusste nicht, warum, aber sie wollte wissen, wer sie gestern ins Schloss getragen hatte. Sie war der Person sehr dankbar und würde sich gerne ... erkenntlich zeigen.

Die dachte nach. Würde sie eine halb Betrunkene von der Straße aufheben? Wahrscheinlich nicht. Betrunkene widerten sie eigentlich an. Abgesehen davon war sie zu schwach, um *irgendjemanden* hochzuheben.

In diesem Moment kam Hannah rein.

"Hey Sarah", sagte sie leise und setzte sich auf ihr Bett.

"Hey", erwiderte Sarah, dann sah sie in Hannahs Gesicht.

Ihr Gesichtsausdruck war eine Mischung aus verwirrt, geschockt und amüsiert. Eine eigenartige Mischung.

"Was ist denn los?", fragte Sarah halb besorgt und setzte sich auf ihre Bettkante.

"Ich... Jean hat... Jean hat gerade gefragt, ob... ob ich mit ihm gehen will."

Sarah öffnete den Mund, um etwas zu sagen, schloss ihn aber dann wieder. Plötzlich fing sie an, zu lachen.

"Jean? Unser Jean? Haha OKay... das ist lustig. Und was hast du gesagt?"

"Ich hab gesagt, nein. Er hätte früher kommen sollen."

"Richtige Einstellung!", grinste Sarah, stand auf und klopfte Hannah auf die Schulter. Diese gähnte. "Jetzt bin ich aber müde!"

Sarah nickte. "Ich auch. Aber halt, bevor ich's vergesse", fügte sie hinzu, "Weißt du, wer mich gestern hierher gebracht hat?"

Hannah lächelte. "Ja. Ich weiß es ganz genau."

"Wer?"

Immernoch lächelnd ging Hannah ins Badezimmer und ließ eine leicht verwirrte Sarah zurück.

Kapitel 19 - Ein Tag wie jeder andere ?

@Tink-Blume: Ja, schreib mal! Ich bin mal gespannt, was du denkst ;) Aber ich verrate dir nicht wer's ist :D

Ja, ich hatte leider ein bisschen Stress (hab ich eigentlich immer noch) und deswegen waren die so kurz, das hier ist ein wenig länger als letzten beiden. Und übrigens, ich bin gerade dabei, deine FanFictions zu lesen ;)

nächsten Morgen war alles hektisch. Wie immer.

Sarah war zu spät aufgestanden, war durch die Gänge geflitzt, um noch ein Toast zu ergattern, dass sie im Laufen gegessen hatte und nun saß sie ein wenig schwer atmend in Kräuterkunde und hörte mit halbem Ohr hin, was Professor Longbottom sagte. Hannah neben ihr hatte dem Lehrer ihre vollkommene Aufmerksamkeit geschenkt. Sie war sich wohl darüber bewusst, das Sarah sie darüber, wer sie gerettet hatte, ausquetschen würde. Sarah wusste, dass das eigentlich kein großes Thema war und das sie viel zu viel daran dachte, aber sie *wollte* es einfach wissen. Wer würde das nicht wollen? Das war in irgendeiner Art spannend, fand Sarah. Nicht zu wissen, wer sich um sie scherte.

Vielleicht war es Scorpius gewesen?

Aber das war wohl kaum möglich. Wieso sollte er das machen? Außerdem meinte Sarah, in ihrem Rausch gesehen zu haben, das Scorpius sich schon früher in Richtung Schloss aufgemacht hatte.

Albus?

Quasi unmöglich. Sie wusste noch nicht mal, ob er an diesem Wochenende in Hogsmeade gewesen war.

Pascal?

Dieser Gedanke widerte Sarah fast schon an. Die Gleichgültigkeit, die Sarah Pascal schenkte, hatte in Abneigung verwandelt. Das war nunmal so.

Jean?

Das war wohl am naheliegendsten. Aber irgendwas in Sarah sagte ihr, dass das nicht der Fall war. In diesem Fall vertraute sie auf ihr Gefühl. Denn trotz aller freundschaftlichen Gefühle für Jean wollte sie nicht gerade von ihm getragen werden.

"Ms Windstorm, wären Sie so freundlich, meinen Unterricht nicht nur mit Ihrer körperlichen, sondern auch mit ihrer geistlichen Anwesenheit zu beehren?"

Sarah sah auf. Professor Longbottom sah sie an, freundlich wie immer.

"Ähm, klar", meinte Sarah und lächelte ein wenig.

"Sehr schön.", lächelte der Professor und fuhr mit dem Unterricht fort. Von da an schenkte Sarah ihm die volle Aufmerksamkeit, aber nicht ohne den ständigen Gedanken, der ihr im Hinterkopf rumschwebte.

Nach einer langen Doppelstunde Kräuterkunde und der darauffolgenden Doppelstunde Verteidigung gegen die dunkel Künste gingen Hannah und Sarah gemeinsam zum Mittagessen. Sarah blickte Hannah von der Seite an. Sie hatte die Information, die Sarah wollte, aber gab sie nicht preis. Das war echt fies. Wahrscheinlich wussten es sowieso alle, nur Sarah nicht. Fies, fies, fies.

Ein Hühnchen mit Kartoffeln später saß Sarah mit vollem Magen neben Hannah und versuchte, alles aus ihr rauszuquetschen, was sie wusste.

"Biiiiitte", quengelte Sarah.

"Nein!", sagte Hannah laut und verschluckte sich prompt an einer Kartoffel. Nachdem sie sich wieder erholt hatte, fügte sie hinzu: "Derjenige soll es dir selbst sagen!"

"Tut er aber nicht", maulte Sarah und verschränkte die Arme.

Hannah zuckte mit den Schultern. "Dann tut's mir Leid, er ist wohl zu schüchtern."

"Zu schüchtern, mir zu sagen, dass er mich ins Schloss getragen hat? Das macht doch keinen Sinn! Und *du*, guck nicht so!", maulte sie James an, der sie tatsächlich etwas belämmert angeguckt hatte.

Schnell hatte er sich aber wieder gefasst und meinte kühl: "Eigentlich wollte ich eine neue Nachhilfestunde ausmachen. Ich habe von Longbottom gehört, dass du hinterherhängst. Mit dem Stoff."

Sarah schnitt eine Grimasse. "Na gut. Wann hast du Zeit?"

James grinste. "Heute und Morgen hab ich abends Strafarbeiten mit deinem geliebten besten Freund, aber

dann hätte ich Zeit. Übermorgen Abend?"

Sarah schüttelte den Kopf. "Nein, morgen Mittag."

"Da hab ich aber ein Quidditchtraining angesetzt."

Sarah zuckte mit den Schultern. "Dann tut's mir Leid..." Sie stand auf und ging in Richtung Tür.

James stöhnte. "Okay, na gut, Morgen mittag. Du bist mir was schuldig, schließlich ist es zu deinen Gunsten."

Sarah verdrehte die Augen. "Ja klar, spiel' hier mal nicht den großen Retter..."

Die merkte nicht, das Hannah's Augen bei dem Wort 'Retter' ein wenig größer wurden.

James grinste breit und zog sich wieder an den Gryffindortisch zurück, während Sarah sich auf den Weg zu Verwandlung machte.

Vor ihr stand eine Krähe, die sie erwartungsvoll anstarrte. Ob sie darauf wartete, in ein Kissen verwandelt zu werden? Sarah bezweifelte es, obwohl das der Sinn der heutigen Übung war.

"So, zeigen Sie der Klasse mal, was Sie können, Sarah", grinste Professor Kessler sie an. Sarah blickte ihm misstrauisch ins Gesicht. Sie hasste diesen Schleimer über alles. Er versuchte immer, sie ihm Unterricht bloßzustellen. Fies, fies, fies.

"Na los, oder ich muss einen Brief an Ihre Eltern schicken wegen Arbeitsverweigerung, und das wollen wir beide nicht, richtig?" Er schaute sie immernoch grinsend an.

"Das wäre Papierverschwendung", erwiderte Sarah kühl und verwandelte die Krähe in ein pinkes Kissen. Ohne ein Wort zu sagen.

Nun war es an Sarah, zu grinsen, während Professor Kessler andere Schüler pisakte.

"Haha, das mit der Papierverschwendung war echt gut. Hast du sein Gesicht gesehen?", lachte Hannah und Jean nickte. Er verhielt sich Hannah gegenüber seit heute relativ distanziert. Naja, Hannah war aber echt ein bisschen fies gewesen. Aber es war die Wahrheit.

Nach dem anstrengenden Unterricht trafen sich Albus, Scorpius, Hannah, Jean, Sean und Sarah draußen auf dem Hogwarts-Gelände, um gemeinsam Hausaufgaben zu machen. Das machten sie manchmal, und es war nützlich für alle. Sarah half in Verwandlung, Hannah wusste über alles ein bisschen, Scorpius war mit seinem perfekten Gedächtnis auch von Nutzen, Jean war in Wahrsagen nicht zu schlagen, Sean trug zur Unterhaltung bei und Albus war einfach der Denker.

Eigentlich wollte Lily noch kommen, aber Ian hatte sie nach dem Mittagessen gefragt, ob sie sich nicht mal treffen wollten. Da konnte sie natürlich nicht nein sagen, Hannah und Sarah verstanden das. Den Jungs war es allerdings ein Rätsel.

Als es schließlich Abend wurde, packten die 6 ihre Sachen und waren froh, alle, wirklich *alle*, Hausaufgaben erledigt zu haben und dabei auch noch Spaß gehabt zu haben. Das war echt selten. Entweder Spaß, oder Hausaufgaben, das galt meistens.

Als sie im Ravenclaw-Gemeinschaftsraum ankamen, war Hannahs Bestellung angekommen: Einen ganzen Stapel voll Informationen aus der Welt der Stars. Sarah durchwühlte den Stapel und fand eine einzelne Muggelzeitung, die sie interessiert aufschlug. Muggel waren wirklich zu komisch, dachte sie, als die neusten Nachrichten über eine Muggeldame namens Paris Hilton las. In irgendeiner Weise erinnerte Paris sie an Susan.

Eine von James' Betthäschen. Zzz. Der Junge war echt arm, dachte Sarah. Aber sie musste zugeben, dass man bei ihm gut lernen konnte. Eigenartig.

Kapitel 20 - Ein Traum und eine verwirrende Frage

@ lara309: Kein Problem und Gruß zurück :) Und dankee. :D

LG

@ Tink-Blume: Danke! Und ich hab schon zurückgeschrieben :D

--

Nachdem sie die Hefte durchgeblättert hatte, überfiel sie eine starke Müdigkeit. Kein Wunder.

Sie legte das Heft beiseite, wünschte den anderen eine gute Nacht und ging sofort ins Bett und schlief ausnahmsweise mal gleich ein.

~

Sie lief eine ihr unbekannte Straße entlang, orientierungslos. Die Gasse war menschenleer, auch schienen sich hier noch nicht mal Ratten aufzuhalten. Sie lief zum Ende der Straße. Von dort aus hatte man einen guten Blick auf eine große Villa. Eine dunkelhaarige Frau stand am Fenster und sah auf den kleinen See vor der Terasse herunter. Da kam von hinten ein schwarzhaariger Mann und schlang ihre Arme um sie. Er lächelte. Da schienen die beiden etwas zu hören. Sie liefen aus ihrem Blickfeld und kamen eine Minute später wieder zurück. Die Frau hatte ein dunkelhaariges Baby in der Hand. Die Familie wirkte vollkommen.

Verwirrt stolperte Sarah die Straße wieder zurück. Nach ein paar Metern drehte sie sich wieder um. Das Haus war weg.

~~~

Am nächsten Morgen wachte Sarah eine Stunde vor dem Klingeln ihres Weckers auf. Diese Tatsache war für sie sehr verwirrend, doch auch sehr positiv, denn nun würde es für sie kein Stress im Bad geben. Sie ließ sich im Badezimmer ordentlich Zeit und ging dann mit einer kleinen Verfrühung (?) zum Frühstück. Die Tische waren fast leer, nur Jenny Heelback, Michelle McKenzie, John Lupeers, James Potter und Scorpius waren schon da.

Als sie durch die Tür trat, wurde sie gleich von Scorpius und James zum Slytherin- beziehungsweise Gryffindor-Tisch gewunken. Die weibliche Neugier siegte. Sie warf Scorpius einen entschuldigenden Blick zu und ging zu James.

"Was willst du?", fragte sie in einem genervten Ton, obwohl sie eigentlich eher neugierig als genervt war, doch die Maske musste erhalten bleiben. Innerlich musste sie jetzt grinsen.

"Nichts, bloß Gesellschaft", lächelte James und machte eine Geste über den Tisch. "Nix los! Und du bist ja immer so eine reizende Gesellschaft." Ein ironischer Blick.

"Pff", machte Sarah und setzte sich tatsächlich neben James.

"Wow, heute mal ganz schlagfertig, was?", lachte James und reichte ihr ein Brötchen, das sie wortlos annahm.

"Danke, James", sagte James und schaute Sarah tadelnd an.

"Mann, bist du selbstverliebt", grinste Sarah und biss in das Brötchen.

James stöhnte, dann musste er aber lachen. "Und du hast keine Manieren!"

"Gegenüber dir nicht, da hast du Recht."

James hob eine Augenbraue. "Ich bin eine sehr respekteinflössende Person, klar?"

Sarah kicherte. "Das einzige, was du mir einflößt, wenn man es so nennen kann, ist Streitsüchtigkeit."

James sah sie an. "Positiv oder Negativ?"

"Beides."

"Cool."

Ein kurzes Schweigen.

"Sarah, ich muss dich mal was fragen."

"Aha. Und warum tust du's nicht einfach?"

"Erst deine Erlaubnis."

"Bist doch sonst nicht so, dass du dich um sowas scherst?" Sie sah ihn amüsiert an.

"Doch, ich hab nämlich Manieren." Er lachte.

"Klar." Ironie lässt grüßen.

"Darf ich dich was fragen?"

"Das war schon eine Frage!"

James grinste breit. "Sei mal nicht so!"

"Frag halt!"

"Willst du mit mir zum Ball gehen?"

--

*Jetzt ein Danke an die Schwarzleser :D*

## Kapitel 21 - Quidditch-Besuch

@ Witchy: Danke :D

@ lara309: Mit dem Traum musst du dich leider noch ein bisschen gedulden... Aber du wirst ihm wiederbegegnen ;)

@ Tink-Blume: Ich hatte das Chap hier eig. gestern schon fertig, hab's aber nicht reingestellt :D Fies ne. Übrigens kann ich dir auf deine Nachrichten nicht antworten. :(---

"Was?!"

"Ob du mit..."

"Nein, ich hab dich verstanden!"

James sah sie verwirrt an. "Aha."

Sarah's Gehirn arbeitete auf Hochtouren. Doch dabei kam nichts Sinnvolles heraus.

Hää? Wieso hatte er sie gefragt?

Erwartungsvoll sah James sie an. "Und..?!"

"Habt ihr morgen nicht ein Spiel?"

"Ähm..." James hatte diese Frage ganz offensichtlich nicht erwartet. "Ja, gegen Hufflepuff, wieso?"

Sarah grinste. "Wenn Gryffindor gewinnt, geh ich mit dir dahin, okay?"

"Wir gewinnen sowieso immer", grinste er.

"Wir werden sehen", lachte sie und stand auf.

"Warte mal!", sagte James plötzlich und hielt sie am Shirt fest. "Mit wem gehst du, falls ich verliere?"

"Falls du verlierst? Dann gehe ich mit... Albus." Sie grinste.

"Mit Albus?"

"Jaaaah mit Albus." Sie lachte.

"Aber er ist jünger als du!"

Lachend verließ Sarah die Halle und stieß auch prompt mit Albus zusammen. "Huch!"

Albus sah auf und lächelte. "Kein Problem, falls du dich entschuldigen wolltest."

Sarah lächelte und ging weiter.

"Hey Sarah!"

Sie drehte sich um und stand Hannah gegenüber, die sich an Seans Arm klammerte.

"Hi!" Sie grinste. "Ihr müsst euch beeilen, wir haben gleich Unterricht!"

Hannah sah auf die Uhr. "Verflucht, du hast Recht! Komm Sean! Bis gleich, Sarah!" Und sie zog Sean mit sich in die Große Halle.

"Sarah!"

"Was wollen heute alle von mir?", lachte die Angesprochene und drehte sich um. James stand vor ihr.

"Ich muss heute das verschieben, ich muss das Training machen. Sorry."

"Okay, Potter, dann mach dein Training."

"Soso, auf einmal bin ich wieder Potter, ja?" Er grinste.

"Ja."

Und sie drehte sich um und ging zum Unterricht.

Nach der letzten Stunde begleitete Sarah Lily zum Training der Gryffindor-Quidditchmannschaft.

"Okay, bis gleich, ich wink dir während dem Training zu!" Sie grinste und flitzte davon.

Sarah setzte sich auf die Tribüne und beobachtete die Spieler beim Warmfliegen. James stand unten auf dem Platz und beobachtete ebenfalls seine Spieler. Da kam wie ein Blitz ein Spieler über die Tribüne geflogen, drehte einen Looping und machte eine Vollbremsung mitten in der Luft. Das war Lily, die jetzt Sarah wild zuwinkte. Sarah lachte. Lily war manchmal wirklich verrückt.

"Potter! Thomas! Junic! Runter, sofort!", brüllte James.

Heute war es relativ windstill und bewölkt, also gute Verhältnisse und seine Stimme drang klar durch die Luft. Lily stöhnte und rief Sarah zu: "Er nennt mich immer Potter! Das ist voll verrückt!" Dann machte sie einen Sturzflug und landete direkt vor James' Füßen, der darüber nicht sonderlich entzückt war und gleich anfang, mit seiner Schwester zu diskutieren.



"Was suchst *du* denn hier", fragte eine kühle Stimme hinter Sarah. Sie drehte sich um und sah in das abweisende Gesicht von Susan.

"Was geht *dich* das denn an", erwiderte Sarah ebenso kühl und drehte sich wieder den Spielern zu, die sich mittlerweile in der Luft befanden.

"Falls du was von James willst - Vergiss es. Es gehört *mir*."

"Das soll nicht mein Problem sein, wenn Potter auf Tussis steht, die, wenn sie 'ne Gehirnzelle weniger hätten, 'ne Pflanze gewesen wären... Ehrlich, als Pflanze hättest du wenigstens was zum Klimawandel beigetragen."

"Klimawandel. Mit *sowas* kannst auch nur *du* kommen, du Streberin."

"So wie du aussiehst, ist für dich Stil das Ende eines Besens und Niveau eine Creme."

Mit diesen Worten verließ Sarah die Tribüne und ging auf das Feld, um von unten zuzugucken.

Nach einem, wie Sarah zugeben musste, gelungenen Training ging sie zusammen mit Lily wieder rein, die sich über Susan aufregte. Mal wieder.

----

## Kapitel 22 - 'Bist du angetrunken oder so?'

Das zweiundzwanzigste Kapitel! Schnapszahl :D

@ Tink-Blume: Jetzt funktioniert's ja mit dem schreiben :D

Danke :D Ja den Satz hab ich irgendwo mal gelesen und fand ihn einfach superpassend :D

@ lara309: Danke ;)

----

Nach einem, wie Sarah zugeben musste, gelungenen Training ging sie zusammen mit Lily wieder rein, die sich über Susan aufregte. Mal wieder.

Doch es tat gut. Jemanden zu haben, der genauso über Susan dachte. Seit Sarah's erstem Tag in Hogwarts machte Susan ihr die Hölle heiß und versuchte, immer alles schlecht zu machen. Aber gab es sowas nicht immer?

Am Abend saßen Lily und Sarah gemeinsam in Lilys Schlafsaal und schauten sich alte Familienfotos von Lily an. Albus hatte richtig putzig ausgesehen, aber Lily war die süßeste von allen gewesen. Ein Foto, auf dem Ginny, Lilys Mutter, Lily die Haare flechtete und Harry Albus und James auf der Schulter sitzen hatte, hatte es Sarah besonders angetan. Großzügig meinte Lily, dass sie es behalten könne.

"Danke!", meinte Sarah und besah sich das Foto nochmal. Eine richtig glückliche Familie.

Um 21 Uhr musste Sarah dann raus, da die Schüler von Hogwarts um 21:30 Uhr in ihren eigenen Häusern sein mussten. Also verabschiedete sie sich und machte sich auf den Weg. Sie war in Gedanken und schaute nicht geradeaus, und rannte prompt in jemanden rein. Sie schaute auf. Es war Pascal.

"Hi Sarah."

"Mmmh." Sie wollte sich an ihm vorbeidrängen, doch er hielt sie fest. "Nicht so schnell."

"Was willst du?"

"Ich will dich."

"Pech gehabt, sowas kannst du dir nicht leisten. Sonst noch was?"

"Ich kann alles haben, was ich will."

Misstrauisch sah Sarah ihn an. "Bist du angetrunken oder so?"

Sie erntete ein Kopfnicken von einem seiner Freunde. Na super. Den würde sie nicht so schnell loswerden.

"Alles bezieht mich nicht ein. Und jetzt *lass* mich aber los!" Sie ging weiter, doch Pascal verfestigte seinen Griff und hielt sie zurück.

"Jetzt hör auf!"

Pascal zog sie mit einem Ruck näher heran. "Nöö."

Bevor Sarah überhaupt nachdenken konnte, zog sie ihr Knie hoch und trat ihn in eine *äußerst* schmerzhaft Stelle.

Er verzog sein Gesicht und lockerte seinen Griff. Sarah nutzte die Gelegenheit und wollte flüchten, doch schon hatte Pascal wieder zugepackt.

"Du denkst wohl, du kannst dir alles leisten, was?", knurrte er. Dann traf ihn ein Schockzauber von hinten und er kippte vornüber.

Dankend sah Sarah sich um. Scorpius stand da mit gezücktem Zauberstab und sah ein wenig gehässig auf Pascals Körper am Boden.

"Danke Scorp!", lächelte Sarah.

"Kein Problem. Wir sehen uns morgen."

"Okay, gute Nacht."

"Nacht."

Nach diesem kurzen Wortwechsel ging Sarah weiter in Richtung Gemeinschaftsraum, wo sie 10 Minuten später ankam und sich neben Jean fallen ließ. Als er sie bemerkte, seufzte er laut.

Nach einer Minute sah er sie von der Seite an und seufzte nochmal.

"Mensch Jean, wenn du willst, dass ich frage, was los ist, hast du dich geirrt. Was ist los?"

Jean grinste. "Siehst du, funktioniert doch."

"Was ist los?"

"Ich hab Hannah gefragt, ob sie mit mir gehen will."

"Hast du das nicht schonmal gemacht?"

Jean sah sie an. "Ihr besprecht aber auch alles miteinander."

"Ich nehm das mal als Ja."

"Willst du nicht wissen, wieso ich sie frage?"

"Nein."

"Wieso nicht?"

"Weil's auf der Hand liegt. Gute Nacht."

So sah Jean Sarah hinterher, wie sie zum Mädchenschlafsaal lief.

Oben angekommen, saß Hannah auf dem Bett und wartete auf sie.

"Hey!", startete sie, als sie Sarah sah. "Was hast du mit James gemacht? Sean hat erzählt, dass James seine Mannschaft heute total getrimmt hat, das hätte fast an Sadismus gegrenzt!"

"Ach, Sean ist in der Mannschaft?"

"Lenk nicht ab! Was hast du gemacht?"

Hannah war kurz davor, sich *wirklich* aufzuregen.

"Schon gut, schon gut. Eigentlich verstehe ich James nicht. Ich habe nur gesagt, dass ich mit ihm auf den Ball gehe, wenn er das Spiel morgen gewinnt."

Hannah stöhnte. "Kein Wunder ist der so sadistisch!"

"Er spielt gegen Pascal. Das wird einfach für Potter. Pascal ist *angesoffen*."

Hannah grinste leicht. "Oh, wie schön! Du, ich geh jetzt schlafen. Ich bin hundemüde..."

Sarah konnte über Hannah's ständige Stimmungswechsel nur lachen. Das war echt lustig.

Doch auch Sarah verspürte eine drückende schwere Müdigkeit und beeilte sich, sich ihre Schlafsachen anzuziehen.

Heute Nacht träumte sie von lila Pferden, die sich in Lily mit Zöpfen verwandelten und von roten Löwen, die auf Besen herumflogen. Merkwürdig.

---

## Kapitel 23 - James' Sicht der Dinge

@ lara309: Ja betrunkene Exfreunde sind echt ... schlimm. :D

Ja Scorp der mutige Retter ^^ Hannah ist eben besorgt um das Team, aber ich muss dich enttäuschen, Sean ist nicht im Team, aber beim Training ist er mal mitgeflogen (ich weiß klingt unlogisch aber ist so xD)

@ Tink-Blume: Pascal war extremst betrunken, und tatsächlich soll Sarah mehr so Lückenfüller oder Objekt an seiner Seite sein, aber wie wir Sarah so kennen, ist das ja nicht soo ihr Wunsch :D

Scorpius ... Das ist wirklich eine Sache für sich :D Wir werden noch viiiel von ihm hören. xD

Danke an euch beide :D---

### James' Sicht

Ich wachte früh morgens auf. Okay, genau genommen war es 6 Uhr. Aber für mich war das früh Morgens. Ich drehte mich im Bett um und sah auf meinen Nachttisch. Ein Familienfoto war dort zu sehen. Albus und ich saßen auf den Schultern meines Vaters und Lily ließ sich von Ginny, meiner Mutter, die Haare flechten. Es war mein Lieblingsfoto und nichts konnte mich davon abhalten, es jedes Jahr auf meinem Tisch zu deponieren. Albus meinte, das würde nicht zu mir passen. Ich war anderer Meinung. Es passte nicht zu meinem Schein.

Ich lag ein wenig auf der Seite und dachte nach, was heute wohl so passieren würde. Da fiel es mir heiß siedend wieder ein: Heute war das Quidditch-Spiel! Es war kein besonders wichtiges Spiel, aber es war ein Spiel. Ich hatte letztes Jahr die Bestätigung bekommen, dass ich Kapitän der Gryffindor-Quidditchmannschaft geworden war, und meine Eltern waren tierisch stolz auf mich gewesen. Dad war selbst Kapitän gewesen, und Mum Jägerin.

Mühsam schaffte ich mich aus meinem Bett raus und zog ein paar Klamotten aus meinem Koffer. Vor dem Spiel hatte ich ja leider Gottes noch Unterricht. Ich war ja der Meinung, dass am Tag eines Spiels Unterrichtsfrei sein sollte, zumindest für die Mannschaften. Aber nein, die Professoren waren ja anderer Meinung. Wie auch immer.

Ich ließ mir im Badezimmer viel Zeit, ein wenig zu viel, denn mit dem Frühstück musste ich mich dann beeilen. Aber das war nicht schlimm, ich aß generell nicht viel, im Gegensatz zu meinem Bruder, und zum Frühstück erschien ich selten. Entweder hatte ich keine Zeit, oder ich hatte keine Lust. Sean verstand das nicht. Er stand immer relativ früh auf, um sich beim Frühstück richtig vollzufuttern. Und beim Mittagessen. Und beim Abendessen. Als ob er zu Hause nichts Essen würde.

Im Unterricht schwand meine Konzentration schon nach den ersten paar Minuten, okay, um genau zu sein, genau ab dem Zeitpunkt, wo mein Lehrer uns begrüßte. Ich saß ausnahmsweise neben Susan. Sonst saß ich neben Sean, aber der war heute irgendwie nicht da. Also hatte sich Susan neben mir platziert. Toll.

Eigentlich war Susan ganz okay. Sie sah toll aus und war, jedenfalls zu mir, immer ziemlich zuvorkommend. Doch ich musste zugeben, dass ihr Verhalten gegenüber den Anderen mich nervte.

Aber wer wollte nicht seine Fans haben?

"Hey James", flüsterte Susan und lächelte ihr laszivstes Lächeln.

"Hi", murmelte ich und starrte geradeaus.

"Alles okay?", fragte sie, und ihre Stimme klang leicht besorgt.

"Jaja, alles okay."

"Du hast heute ein Spiel, stimmt's? Viel Glück!"

"Danke, kann ich brauchen..."

Susan lächelte und versuchte, während dem Unterricht noch einige Male, mit mir zu kommunizieren, aber ich blockte immer ab. Das war nicht böse gemeint. Vor Spielen hatte ich ab Morgens sowas wie eine 'mentale Vorbereitungsphase' und war während dieser Zeit nicht sonderlich gut ansprechbar, aber mittlerweile nahm mir das keiner mehr böse.

Während des gesamten Unterrichts wurde ich ermahnt, und als die Schule um war, war ich ein paar Mal knapp an einer Strafarbeit vorbeigekommen.

Sean war den ganzen Tag nicht da gewesen. Auch seine Freundin Hannah hatte ich nicht gesehen. Musste

ich wohl Lily fragen, ob sie Sarah fragen könnte, was mit Hannah und Sean los war.

Sarah. Das war wieder ein Thema, bei dem ich mich fast so eigenartig verhielt wie bei Quidditch. Manchmal konnte ich ganz normal mit ihr reden. Wenn das nicht der Fall war, ging ich ihr zwangsweise aus dem Weg. Denn dieses Mädchen hatte die Gabe, viele Dinge falsch zu verstehen. Und ich wusste nicht, wieso, aber irgendwie wollte ich es mir mit ihr nicht vermiesen.

Ich sah auf die Uhr. Noch 2 Stunden, dann würde das Spiel beginnen. Das erste Spiel der Gryffindors nach den Ferien. Gegen Hufflepuff. Eigentlich kein starker Gegner, letztes Jahr hatten wir ihn 210 zu 30 platt gemacht, doch diesmal hatte ich das Gefühl, dass es knapper werden würde. Wir hatten zwar viel trainiert, aber die Hufflepuffs hatten sich sehr verbessert.

Ich ging in den Schlafsaal und holte meinen Quidditchumhang aus dem Koffer. Da entdeckte ich etwas in den Tiefen meines Koffers und ahnte, was es war. Ich zog daran und hielt einen großen Gryffindorbanner in die Höhe. Weinrot und an den Rändern ein bisschen zerfetzt.

Aber es war ein Klasse Erinnerungsstück an das letzte Jahr. Ich lächelte. Wir hatten den Quidditch-Pokal gewonnen und unser Hauslehrer, Professor Bluecolt, hatte vor lauter Freude ein großes Fest geschmissen. Er war wirklich quidditchverrückt. Auf dem Banner hatten alle Anwesenden unterschrieben. Auch Sarah. Aber diese war wirklich widerwillig auf die Party gegangen, da das letzte Spiel gegen Ravenclaw gewesen war. Und sie hatten mit 200 Punkten Abstand verloren. Das war echt mies gewesen, obwohl Sarah kein großer Quidditchanhänger war.

Ich nahm den Banner und legte ihn auf mein Bett. Wenn wir das Spiel gewinnen würden, würde ich ihn aufhängen. Wenn wir das Spiel gewinnen würden. Da viel mir doch glatt was ein. Ich hätte eine Ballbegleitung, wenn ich das Spiel gewinnen würde. Eine Ballbegleitung, von der viele träumten.

Erneut sah ich auf die Uhr. Noch eine Stunde. Ich zog meinen Umhang über, nahm meinen Besen unter dem Bett hervor (Mein Vater hatte mir zu meinem letzten Geburtstag den Allerneusten gekauft!) und ging in den Gemeinschaftsraum, wo ich von allen strahlend begrüßt wurde und immer die gleichen Worte hörte: 'Viel Glück'.

Auch wenn es nett gemeint war, regte es mich immer ein bisschen auf. Dachten die wirklich, dass ich *Glück* brauchte?

Als ich am Quidditchfeld angekommen war, war meine Mannschaft schon da.

"So. Gute Voraussetzungen, heute, stimmt's?", rief mir Kathleen Stones zu, eine Jägerin.

"Ja, aber verlasst euch nicht auf die Umstände, die ändern sich schneller als ihr denkt. So, und jetzt auf in die Kabine!"

In dem kleinen Raum zog sich die Mannschaft um. Das ging heute recht zügig, also hatte ich noch Zeit, die Taktik zu erläutern. Allerdings sollte sich die Mannschaft nicht zu nah am Plan halten, sonst würde man bei einer unvorhersehbaren Aktion von Hufflepuff wehrlos sein. Doch da sich mein Team sowieso nicht viel um Anweisungen scherte... Naja.

Ich sah aus dem kleinen Fenster und sah, wie vereinzelt Gruppen sich schon auf den Weg zum Feld machten. Vielleicht kam es mir nur so vor, doch es sah aus, als wäre heute so gut wie die ganze Schule gekommen.

"James? Wir müssen raus." Kathleen sah mich von der Seite an. "Hey! Alles okay?"

Ich nickte. "Ja, alles okay. So, seid ihr bereit? Dann mal los!" Ich straffte mich und marschierte aus der Tür, meine Mannschaft folgte mir.

"So, und hier sehen wir die Mannschaft von Gryffindor! Der Kapitän ist James Sirius Potter und der Rest... naja, der nicht! Und links sehen wir Hufflepuff unter der Führung von... Moment... Pascal So-und-so. Lengwich, meinte ich. Nun gut. Und da sehen wir auch schon Madame Jenkins!"

Ich sah zum Sprecher. Sean saß vor dem 'Mikro' und würde heute kommentieren.

Ich besah mir weiter die Ränge. Tatsächlich waren heute ziemlich viele Zuschauer da. Und wie immer gab es mehr rote als gelbe Fans. Ich grinste.

"Gebt euch die Hand, meine Lieben!"

Pascal sah mich missmutig an, drückte aber dann fest meine Hand. Arschloch.

"Auf die Besen! Position einnehmen! Hopp, hopp!", drängte Madame Jenkins. Ich kletterte auf meinen Besen und stieg in die Luft, verharrte auf meiner Position und wartete auf das Startzeichen.

Jenkins ließ den Schnatz los und das Spiel begann. Ich verlor den Schnatz gleich aus den Augen und entfernte mich ein wenig vom 'Hauptgedränge', um eine bessere Sicht auf das Gesamtbild zu haben. Ich sah zu

meinem Gegner, Pascal. Er schien abgelenkt, nicht ganz auf der Bahn. Aber mir sollte es egal sein.

Das Spiel verlief die erste halbe Stunde ereignislos. Tatsächlich hatten die Hufflepuffs viel gelernt und waren zu einem ernstesten Gegner geworden. Zum Glück hatte ich das meinem Team schon vorher klar gemacht, denn sonst hätten sie das hier nicht ernst genommen.

Nach einer halben Stunde traf mein Team einen Treffer, der mit lautem Beifall aus der Gryffindorkurve kommentiert wurde.

Dann sah ich plötzlich was Goldenes an mir vorbeiflattern. Gleich dahinter was Gelbes. Mist. Ich legte los und befand mich schnell auf gleicher Höhe mit Pascal. Tatsächlich war da der Schnatz. Kopf an Kopf rasten wir hinterher. Doch da drehte der Schnatz ab und ich verlor ihn aus den Augen, ebenso Pascal.

Also verharrte ich weiter dort, wo ich eine Vollbremsung eingelegt hatte. Zur Abwechslung sah ich zu den Zuschauern. In der ersten Reihe des zweiten Blocks (?) saß Sarah gleich neben Hannah, die die ganze Zeit verträumt zu Sean hinauf sah, der ihr ab und zu winkte.

Normalerweise war Hannah eine Quidditch-Fanatikerin, also, als Zuschauer, aber jetzt war sie vollkommen abgelenkt. Naja. Wenigstens hatte sie sich einen dicken Gryffindor-Schal umgelegt. Sarah hingegen hatte sich neutral in schwarz gekleidet, doch ich war mir sicher, dass sie definitiv *kein* Hufflepuff-Fan war.

Ich drehte mich wieder dem Spiel zu, Lily war im Ballbesitz und raste einmal um das ganze Feld, erzielte dann einen Treffer, der stark bejubelt wurde.

Eine weitere Stunde später stand es 90:20 für Gryffindor. Langsam wurde ich nervös. Noch nie hatte eines unserer Spiele so lange gedauert, es wurde Zeit, dass sich der Schnatz mal wieder blicken ließ.

Kaum gedacht, blitzte etwas goldenes bei den Torringen auf. Ich raste in die Richtung, und als Pascal das mitbekam, war es schon zu spät: Meine Hand schloss sich um den abgekühlten kleinen Ball und triumphierend schoß ich mit der Hand voraus in die Höhe: Wir hatten gewonnen.

Aus dem Augenwinkel sah ich, wie Pascal und der Rest der Hufflepuffs missmutig auf den Boden sanken, und die Hufflepuff-Anhänger in ihren Sitzen ein Stückchen kleiner wurden, während die Gryffindors kaum zu halten waren: Die Spieler landeten und umarmten sich alle, und die Fans stimmten ein lautes Gebrüll an. Lorcan Scamander, der Sohn von Luna Lovegood, ein Freund von meinem Dad, ließ seinen Löwenhut brüllen, den ihm seine Mutter geschenkt hatte.

Nun landete auch ich und sofort wurde ich umarmt, beziehungsweise halb erquetscht.

"Leute... ich krieg keine Luft mehr!", lachte ich und sie ließen mich los, strahlten mich an.

Als die anderen Spieler sahen, dass ich gelandet war, scharten sie sich um mich.

"So, Leute", fing ich an und lächelte. "Ihr habt sauber gespielt und der Sieg heute war das Mindeste. Die Treiber haben die Gegenspieler super abgeblockt." Die Mannschaft jubelte und meine zwei Treiber erröteten leicht. "Die Jäger haben eine Super Arbeit gemacht. Auch wenn es wirklich nach unserem harten Training mehr als 9 Treffer hätten sein können", hier ertete er ein paar böse Blicke der 3 Jäger, "war es ein gutes Spiel für euch. Klasse!" Auch hier jubelten die 7 Spieler. "Unser lieber Hüter hat heute besser gehalten als in jedem Training. Kompliment! Ihr habt heute echt alle super gespielt. Aber jetzt ab in den Gemeinschaftsraum, ich wette, Bluecolt hat eine Party vorbereitet!" Das Team lachte und machte sich auf den Weg zu den Kabinen, nur Lily blieb stehen und grinste. "Kapitän, Sie haben vergessen, sich zu loben." Sie lachte. "Du hast auch gut gespielt. Nur hast du viel zu lange gebraucht!" Lachend rannte sie weg, bevor ich ihr hinterherjagte. Das war immer so. Sie gab mir immer wieder Kontra. Typisch Schwester.

In der Kabine angekommen, zog ich mir den Quidditchumhang über den Kopf und setzte mich auf die Bank. Ein Blick in die Gesichter der anderen verriet mir, dass sie ebenso zufrieden waren wie ich. Es war kein Musterspiel gewesen, klar, aber Dad wäre stolz auf mich gewesen. Ich wusste nicht, ob er heute da gewesen war, manchmal schaute er nämlich zu, doch Öfters hatte er auch etwas im Büro zutun, als Auror hat man schließlich auch seine Pflichten.

Ich ging wieder ins Freie und schulterte meinen Besen, als ich aus dem Augenwinkel einen roten Haarschopf auf mich zukommen sah. Ich sah mich um und sah meine Mutter mit einem stolzen Lächeln im Gesicht den leichten Abhang runterkommen.

"Mum!", rief ich überrascht, bevor ich ihr erlaubte, mich zu umarmen. "Was machst du denn hier?"

"Du hast toll gespielt, mein Sohn", lächelte sie, ohne auf meine Frage einzugehen.

"Ist Dad auch hier?"

"Nein", sagte sie bedauernd, "aber dafür sind Teddy und Victoire hier!"

"Wirklich?", fragte ich, aber meine Frage beantwortete sich von selbst: Teddy kam den Hang

runtergelaufen, an seiner Hand Victoire. Bei diesem Anblick musste ich immer lächeln, da ich mich daran erinnerte, dass ich die Beiden am Anfang meines dritten Schuljahres knutschend in Kings Cross erwischt hatte.

"Hi James!", grinste Teddy und boxte mir in die Seite.

"Hi Ted, Hi Victoire."

"Hallo James", lächelte Victoire. Sie sah aus wie eine Fee, wie immer.

"Schön, dass ihr heute da wart", grinste ich, "aber ich muss jetzt los. Party!" Ich lachte, worauf Teddy und Victoire einstimmten und dann machte ich mich auf den Weg. Lily war noch unten von meiner Mutter abgefangen worden. Also stiefelte ich den Weg alleine hoch, auch wenn ich von ein paar Leuten angehalten wurde und Glückwünsche bekam. Als ob das alles nur mein Verdienst gewesen war. Naja.

Im Gemeinschaftsraum angekommen, wurde ich jubelnd begrüßt und mal wieder halb tot gequetscht. Jetzt weiß ich, warum Stars Bodyguards haben.

Nach dieser Tortur, die ich aber gerne über mich ergehen ließ, ließ ich mich auf das Sofa sinken und beobachtete die anderen beim Feiern. Etwas später kam auch Lily mit Sarah rein, und auch Teddy, der von allen stürmisch begrüßt wurde. Er war wirklich beliebt gewesen und war das immer noch.

Ich jedoch ging zu Sarah. Als sie mich kommen sah, setzte sie einen gelassenen Gesichtsausdruck auf.

"Hey Sarah", grinste ich. "Du erinnerst dich, was du versprochen hast, oder?"

Sarah nickte. "Klar. Mein Albtraum hat sich verwirklicht. Wie könnte ich das vergessen." Sie grinste frech.

"Ja klar. Aber dann wäre das geklärt." Ich lächelte. Sie lächelte leicht zurück und mischte sich unter die Leute. Ich drängte mich durch die Menge zu der kleinen Bar, die Lysander und Lorcan aufgebaut hatten, und trank erstmal einen Feuerwhiskey. Ich verehrte dieses Zeug.

Kurze Zeit später stieg Sean mit einem Megaphon auf eine improvisierte Bühne aus zwei übereinander gestellten Tischen und sagte laut: "Hey Leute! Jetzt wird gesungen! Karaoke!" Wie ein echter Entertainer heizte er die Menge an. Ich grinste. Typisch Sean. Er hatte sich in diesem Jahr echt verändert, aber nur zum Positiven. Noch in den Sommerferien hatte ich mich weniger gut mit ihm verstanden und es war quasi nur eine Freundschaft zum Zweck gewesen. Jetzt waren wir *wirklich* beste Freunde.

Sean stieg von der Bühne ab und versank sofort in einem Kuss mit Hannah. Mit wem sonst. Sarah stand daneben und sah recht einsam aus, ging aber dann zu Lorcan und ließ sich ein Butterbier einschenken. Und noch eins. Und noch eins.

Während dessen fing Lysander an, zu singen. Alle waren überrascht: Er sang tatsächlich gut!

Ich sah mich um. Aus allen Häusern waren Schüler da, bis auf aus Hufflepuff. War ja klar. Sie waren zwar gute Verlierer, aber für die anderen freuen taten sie sich tatsächlich nicht. Besonders Pascal nicht. Aber der war auch einfach nur ein Arschloch. Das war das *Einzigste*, wo ich mit Malfoy übereinstimmte.

Es wurde heftig gefeiert, obwohl das erst ein einziges Spiel gewesen war. Aber eine klasse Feier war es.

Nach 5 Stunden waren fast alle eingeschlafen und ein paar Betrunkene lagen einfach auf dem Boden, und ich entdeckte auch einige Erstklässler, die sich wohl reingeschlichen hatten.

Seufzend stieg ich über meine Mitschüler in den Schlafsaal, wo eine kalte Stille herrschte. Keiner hatte es wohl bis hier her geschafft. Ich grinste.

Und mit meinen Klamotten legte ich mich ins Bett und schlief sofort ein.

---

## Kapitel 24 - Der Abend und der Tag danach

*Erstmal ein riiiiiesiges Sorry, dass ich so ewig gebraucht hab und es trotzdem so ein kurzes Chap geworden ist :(*

*Irgendwie war ich Ideenlos und so... Hoffe, das legt sich!*

*@ Herron: Dankeschööön. :)*

*@ lara309: Danke! Ja Ich stell mir das auc sehr lustig vor... xD*

---

Sarah war schon ein bisschen früher von der Party weggegangen. Sie hatte *eindeutig* zu viel Butterbier getrunken. Starke Bauchschmerzen war nur eine Kleinigkeit im Gegensatz zu den höllischen Kopfschmerzen. Sie konnte nicht richtig denken. Wenn sie nicht gleich ins Bett kam, würde sie wirklich umkippen.

Sie schlich sich in den Schlafsaal, da tatsächlich selbst in Gemeinschaftsraum von Ravenclaw einige... leicht angetrunkene Personen rumlungerten und ihren Rausch ausschließen.

Sie tapste durch den Raum und trat, was sich nicht vermeiden ließ, wenn man selbst nicht gerade 'unbetrunken' ist, auf eine Hand. Der Getroffene quietschte auf und fuhr hoch.

"Jean?"

"Mmmh."

"Wieso liegst du hier besoffen auf dem Boden? Ich hab gedacht, du wärst absoluter Anti-Assozialist."

"Ich hab nix gegen Alkohol."

"Das mein ich nicht. Es ist assozial, auf dem Boden rumzuliegen, zu sabbern und zu pennen. Echt, das ist eklig."

"Ach ja?"

"Ob du's glaubst oder nicht, ja. Ich bin ja auch so anständig und leg mich ins Bett und nicht auf den Boden."

"Dann nimm mich doch mit."

"Ich lass dich hier nicht liegen. Aber dass eins klar ist, in meinem Bett pennst du nicht!" Gesagt, getan. Sie zog an Jean's Arm und schleifte ihn daran über den Boden. Naja, jedenfalls versuchte sie es, aber Jean übersteigte eindeutig ihre Muskelkraft. Also musste der Junge Eigeninitiative zeigen. Tat er. Er stand auf und jetzt sah man erst, wie unsicher er stand: Er schwankte hin und her wie ein dünner Baum im Wind. Sarah seufzte und bot ihm ihre Schulter zum Stützen an, die er annahm, und so gingen sie zusammen in den Schlafsaal. Oben angekommen, verfrachtete sie Jean in Hannah's Bett (indem sie glücklicherweise noch nicht drin lag) und legte sich selbst, mit Klamotten, ebenfalls in ihr eigenes Bett.

Am nächsten Morgen wachten alle Schüler mit einem mehr oder weniger starken Kater auf und dementsprechend war auch die Laune am Frühstückstisch. Ausnahmsweise war auch James anwesend, jedenfalls körperlich.

Sarah sah sich in der Halle um und entschloss sich, sich zu Albus zu setzen. Der schien jedenfalls belagert zu werden. Als Sarah fragte, was los sei, errötete er leicht und erklärte, dass er eine Freundin habe. Sarah lächelte und umarmte ihn von hinten, bevor sie sich neben ihn setzte und sich mit ihm über belanglose Dinge unterhielt, wofür Albus sehr dankbar schien, da er offenbar schon den ganzen Morgen mit Fragen über Ciara, so hieß sie, bombardiert worden war.

James neben Albus gähnte herzhaft und griff nach einem Brötchen, überlegte sich es aber anders und schenkte sich stattdessen Kaffee ein, der ihm vor lauter Unachtsamkeit über die Finger floss. Unglücklicherweise war er heute besonders heiß, sodass es recht schmerzhaft sein musste. Doch James leckte einfach seine Hand ab und fuhr fort.

Sarah nahm sich einen Donut und biss hinein, sah immer wieder zum Eingang und wartete auf Louis.

Doch wie es schien, hielt er es nicht für nötig, zum Frühstück zu erscheinen, weswegen Sarah sich wieder auf den Weg zum Schlafsaal machte, um ihre Schultasche zu holen.

Die erste Stunde hätte sich Professor McFenric sparen können, da ca. die Hälfte der Schüler fehlte und die Anwesenden noch halb schliefen. Die restlichen Schulstunden verliefen ähnlich, doch die Lehrer hatten (mehr



oder weniger) Einsicht und nahmen leichten Stoff durch.

Auch hatten sie heute keine Hausaufgaben aufbekommen, weswegen die Schüler ausnahmsweise mal einen freien Nachmittag und Abend hatten. Sarah setzte sich im Schneidersitz vor den Kamin und sah in die Flammen. Das war wunderschön beruhigend. Doch da öffnete sich der Zugang zum Gemeinschaftsraum und die Lautstärke schwoll an, was Sarah aufschauen ließ.

Eine Schülertraube drängte sich durch den Gemeinschaftsraum. Einer der Schüler trat Sarah versehentlich auf die Hand, was sie aufkreischen ließ.

"JETZT HÖRT ABER MAL HER!", schrie sie und die Menge verstummte und alle Köpfe drehten sich zu Sarah, die nun aufgestanden war und ziemlich sauer aussah. "WENN IHR SCHON HIER REINKOMMEN MÜSST WIE EINE MENGE GEHIRNAMPUTIERTER ELEFANTEN, DANN SEID WENIGSTENS SO VORSICHTIG UND LASST NIEMANDEN IN IRGEND EINER WEISE ZU SCHADEN KOMMEN, KAPIERT?"

"Und was gibt dir das Recht, und das zu sagen?", piepste ein kleiner Zweitklässler.

Sarah sah sich um, entdeckte ihn und trat vor ihn. "Weil- ich- verdammt- noch- mal- Vertrauensschülerin- bin. Und ich fürchte mich definitiv nicht davor, euch Punkte abzuziehen und im Notfall auch Strafarbeiten zu geben. Was ist überhaupt los?"

"Rose hat einen Freund!", quietschte Lily, die sich aus der Menge löste, vergnügt.

"Oh, hi Lily."

"Starker Auftritt, Windstorm", kicherte Lily.

"Wer ist ihr Freund?", fragte Sarah und ihre weibliche Neugier kam zum Vorschein.

"Keine Ahnung." Lily zuckte mit den Schultern. "Wollte sie und jetzt erzählen, stimmt's, Rosie?"

Rose, die sich auf einen Sessel gesetzt hatte, blickte nervös auf. "Ähm... Jaaah... Also...."

"Kenn ich nicht", grinste Lily.

"Ääh... Es ist.... Pascal. Lengwich."

---

## Kapitel 25 - Die Pläne vom Plan

Entschuldigend schaute Rose Sarah an.

Diese starrte sie erstmal belämmert an, dann grinste sie.

"Ähm, toll! Das ist ja schön! Du, ich bin ziemlich müde... Dann... Gute Nacht!"

"Sarah?", fragte Hannah behutsam. "Es ist erst 18 Uhr."

"Ähm, na und? Ich geh trotzdem..."

Und so huschte Sarah die Treppe hoch, gefolgt von Hannah. Nachdem Letztere die Tür geschlossen hatte, kam die Frage, die Sarah erwartet hatte: "Mensch Sarah, was ist los? Pascal ist dein *Ex*."

Sarah setzte sich auf die Bettkante. "Ich weiß. Ich freu mich ja auch für ihn. Naja, eigentlich nicht."

"Dir ist klar, dass jetzt alle annehmen, dass du immernoch auf ihn stehst."

"Was? Wieso sollte ich? Er ist ein arschloch! Und ich werde allen beweisen, dass ich nicht mehr auf ihn stehe! Ich weiß auch schon, wie!"

Hannah kicherte. "Du klingst wie eine Furie. Abr gut."

"Ach, so 'n Quatsch. Wirst schon sehen." Sarah grinste.

"Oho!", machte Hannah und fing wieder an zu kichern.

Sarah grinste noch immer und fing dann tatsächlich an, ihr Nachthemd aus dem Koffer zu fischen.

"Sarah?", fragte Hannah, "Ich dachte, das mit dem Schlafen war ein Scherz!"

Sarah schüttelte den Kopf und zog sich in das Badezimmer zurück.

"Weißt du, Hannes", meinte Sarah, als sie mit nassen Haaren den Schlafsaal betrat, "Morgen hab ich was vor, wofür ich topfit sein muss, dass ich nicht kotze." Sie lächelte und mit einem Schlenker ihres Zauberstabs waren ihre Haare trocken.

"Okay..", sagte Hannah und zuckte mit den Schultern. "Dann geh ich jetzt auch schlafen. Ist nämlich doof, wenn du schon pennst."

Sarah grinste und schmiss sich auf ihr Bett.

Sie blickte zur Seite und entdeckte das Bild, das Lily ihr geschenkt hatte. Lächelnd nahm sie es in die Hand. James sah da so süß aus... 'Nein, tut er nicht', ermahnte sie sich in Gedanken. 'Pff. James und süß. Passt ja mal garnicht.'

Eine Minute später kam Hannah wieder rein und sie redeten noch ein wenig.

"Wann triffst du dich eigentlich mal wieder mit James?"

Sarah schreckte hoch. "Hä? Was? Wieso? Nein!"

Hannah zog eine Augenbraue hoch. "Nachhilfe?"

Sarah ließ sich auf's Bett fallen. "Ach ja, Nachhilfe, was sonst. Ähm, keine Ahnung, wir haben noch keinen Termin..."

"Achso", grinste Hannah und drehte sich zur Seite. "Dann gute Nacht und träum schön."

---

## Kapitel 26 - Der Plan, die Durchführung und die Folgen

@Tink-Blume: Ich weiß, ich weiß, tut mir echt Leid! :/

---

Der nächste Tag begann wie immer. Hannah war früher als sonst ausgeschlafen ("Ich will mich auf 5 Uhr runtertrimmen!") und hatte glatt vergessen, Sarah aus ihrem komaartigen Tiefschlaf zu wecken, weswegen Sarah mal wieder den gewohnten Morgenstress hatte.

"Übrigens", meinte Hannah, als sie die Nase ins Badezimmer streckte. "Ich bin schon gespannt, wie du das mit Pascal beweisen wirst." Sie grinste und verschwand. Oh richtig. Das hatte Sarah fast vergessen.

Die erste Stunde war der reinste Horror. Sarah war, wie zu erwarten, leicht müde und wurde oft wegen ihrer fehlenden Aufmerksamkeit getadelt und bekam auch prompt eine Strafarbeit. Scheiße.

Ab der zweiten Stunde ging's dann wieder aufwärts und in Verwandlung, der dritten Stunde, verdiente Sarah sich doch tatsächlich 10 Punkte, da sie es als Erste schaffte, ein Bierkrug in eine Radioanlage zu verwandeln.

Nach der Stunde zog Hannah Sarah ungeduldig am Ärmel. "Wann machst du das jetzt? Ich will das jetzt echt mal wissen!"

Sarah grinste verschwörerisch. "Mittagspause. Wenn alle es sehen."

Hannah lachte. "Du legst's echt drauf an. Oh, da ist Sean. SEAN!" Sarah hielt sich die Ohren zu. Hannah hatte echt eine Stimmgewalt.

Und schon kam ihr Schoßhündchen angedackelt.

"Hi Schatz, Hi Sarah." Er grinste.

"Hi", erwiderte Hannah und lächelte süß.

"Ähm, ich geh dann mal, ne?"

Und genau das tat Sarah dann auch.

Als die Mittagspause anfang, konnte Hannah kaum erwarten, was passieren würde. Sie wusste selbst nicht, warum sie das so interessierte, aber sie wollte unbedingt wissen, was Sarah tun würde.

Als Sarah schließlich durch die Tür trat, sah sie sofort Hannahs aufgerissene Augen. Sie grinste und durchschritt die große Halle mit lauten Schritten. Jetzt entdeckte sie auch Rose und Pascal, deren Aufmerksamkeit sie nun bekam. Sie grinste breit in die Gesichter, trat vor James und - küsste ihn. Mit Genugtuung hörte sie Pascal wütend schnauben. Und verwirrt nahm sie wahr, dass James ihren Kuss erwiderte. Sie trat zurück und sah ihn an. Ein breites Grinsen lag auf seinem Gesicht. Sarah sah sich um. Nahezu jeder hatte sich nun ihnen zugewendet und starrte sie an, und Susan wütende Blicke durchbohrten sie.

Als Sarah sich umsah, hörte sie plötzlich ein lautes Klatschen, dass sie zusammenfahren ließ. Als sie sich wieder James zudrehte, sah sie, dass seine rechte Wange gerötet war und anscheinend ziemlich schmerzte. Aus dem Augenwinkel konnte sie einen blonden Haarschopf aus der Halle stürzen sehen.

"War das-?"

"Scorpius, ganz genau", flüsterte James wütend. "Der soll sich auf was gefasst machen...!"

Doch den letzten Satz bekam Sarah nur noch halb mit, da sie schon aus der Halle gerannt war, um Scorpius zu suchen. Sie fand ihn an einem der großen Fenster sitzend. Als sie näher trat, schaute er auf und blickte sie mit steinerner Miene an. "Warum hast du das getan?", fragte er kühl.

Sie ließ sich seufzend neben ihm nieder. "Ich weiß nicht... Eigentlich wollte ich nur Pascal zeigen, dass-"

"Na klar", unterbrach Scorpius sie. "Pascal. Wer sonst."

"- dass ich nichts mehr von ihm halte", führte Sarah ihren Satz unbeirrt zu Ende. "Und da Pascal James sowieso nicht ausstehen kann.."

"Mich kann er aber auch nicht ausstehen."

Erstaunt schaute Sarah Scorpius an. "Was soll das denn heißen?"

"Na, das was du denkst." Er schaute ihr in die Augen. "Du weißt es ganz genau."

"Scorp..."

"Schon klar", blockte er ab. "Du hast ja jetzt James..."

Sarah konnte nicht anders als zu lachen. "Das glaubst du, ja? Ich muss wirklich überzeugend gewesen sein!"

Da ist gar nichts, Scorp!"

Schweigend saß er auf dem kalten Stein und starrte sie noch immer an. Dann durchbrach er die Stille. "Na dann. Komm, wir gehen was Essen."

Ein wenig verwirrt über den plötzlichen Themawechsel stimmte Sarah zu und die beiden gingen zusammen wieder zurück zum Essen.

---

## Kapitel 27 - Die unterschiedlichsten Reaktionen und ein aufschlussreiches Gespräch

*Sorry Sorry Sorry ! Ich weiß, es hat ewig gedauert! Tut mir Leid :(*

*@Herron: Ja Sarah hat echt Mut ;) Dankeschön. Ja, ich versuch, die Kapitel länger zu machen, aber die Ideen sind dann alle weg :( Aber ich werds versuchen.*

*@Tink-Blume: Ja, es tut mir so so Leid :( Ich hatte verdammt wenig Zeit, und noch weniger Ideen :/ Aber ich versuchs, wirklich. Übrigens, das war das längste Bitte das ich je gesehen hab ;)---*

"Ey Sarah! Die Aktion war ja mal voll-"

"- krank!"

Sean und Hannah schauten noch immer ein wenig entgeistert zu Sarah, die die beiden amüsiert betrachtete. Scorpius hatte sich mittlerweile wieder komplett abgeregt, aber Sarah konnte ihn definitiv nicht dazu bringen, sich bei James zu entschuldigen.

James saß mit einer leicht geröteten Wange am Gryffindortisch und schlang sein Essen hinunter. Lily saß neben Albus und seiner neuen Freundin, doch sie schien sich nicht so sehr wohl zu fühlen. Also beschloss Sarah, Lily zu sich zu winken.

"Hey Leute!", grinste Lily und ließ sich auf Scorpius' Schoß nieder. Dieser wackelte jedoch so sehr mit den Beinen, dass Lily beinahe runterfiel und sich mit einer gespielt beleidigten Schnute neben Sarah setzte.

"Übrigens, Al und ich fanden deine Aktion gerade nicht sonderlich berühmt."

"Is' ja auch euer Bruder", nuschelte Sarah mit vollem Mund. "Klar dass das euch nich' passt, dass ich jetzt mit ihm gehe."

"Ja, find' i- WAS?"

Lily sah sie bestürzt an.

Sarah kicherte. "Mensch Lily, das war doch nur 'n Scherz!"

"War aber kein guter!", fing Lily an, rumzunörgeln. "Echt nich'."

Sarah lachte. "Ach komm schon! Es war nur ein Kuss!"

Lily bedachte sie mit einem außerordentlich fiesen Blick. "Was heißt hier 'nur'."

Sarah zuckte mit den Schultern und fuhr fort, ihr Mittagessen zu essen. Ganz ehrlich, was sollte sie mit ihrem Mittagessen denn sonst anstellen? Naja, egal.

Scorpius ließ sich nicht anmerken, dass er James beinahe einen Zahn ausgeschlagen hatte und doch spürte Sarah, dass sie nochmal mit ihm sprechen musste. Aber hallo. Umbedingt.

Nach dem Mittagessen erfuhr Sarah schon die ersten Konsequenzen ihrer winzig kleinen Racheaktion: James passte sie ab.

"Hey!", rief er ihr hinterher, als sie sich auf den Weg zu Zauberkunst machte. Sie drehte sich um und als sie sah, wer sie da aufgehalten hatte, verdrehte sie die Augen und lief weiter.

"Jetzt warte doch mal!" Sie hörte, wie James anfang ihr hinterher zurennen. Na super. Sie drehte sich schnell herum und fragte im genervten Tonfall: "Was willst du, James?"

Er zog die Augenbrauen leicht zusammen. "Du bist echt krank. Zuerst /küssst/ du mich, dann haut mir dein Freund eine runter, du lässt mich stehen und behandelst mich jetzt wie den letzten Drecksack?"

Sarah tat so, als würde sie überlegen. "Lass mich nachdenken... Ja. Noch irgendwelche Fragen oder wärs du so freundlich und lässt mich los?"

Tatsächlich hatte James ihre Schulter fest gepackt.

Er blickte schnell zu seiner Hand, dann sah er ihr wieder in die Augen.

"Nein. Ich will jetzt eine Erklärung."

"Wahrheit oder Lüge? Ich sag' dir, die Wahrheit verletzt deinen Ego." Sarah grinste.

"Wahrheit", erwiderte James dennoch.

"Okay." Sarah zuckte leicht mit den Schultern und holte tief Luft. "Pascal hat Schluss gemacht, per Brief, den Brief hab ich komischerweise nicht erhalten und wusste davon nichts. Dann hat er's mir nochmal gesagt und ja, seitdem sind wir eben nicht mehr zusammen. Dann sind Rose und Pascal zusammen gekommen, und als sie mir das gesagt hat, ist es wohl so rübergekommen, als würde ich immernoch auf Pascal stehen.."

"Komisch, warum nur", war James' sarkastischer Kommentar, das Sarah jedoch gekonnt überhörte.

"...und deswegen hab ich mir überlegt, dass ich einen *anderen* küssen könnte, um den anderen zu beweisen, dass ich nicht auf Pascal stehe."

"Also stehst du auf mich?" James grinste selbstzufrieden.

"Hoffentlich begeht dein übergroßer Ego jetzt keinen Selbstmord; Nein, tu ich nicht."

"Und, Sarah..." James fuhr sich mit den Fingern durch das Haar. "Ich muss dir was sagen."

"Das wäre?" Sarah zog eine Augenbraue leicht hoch, musste aber lächeln.

"Naja, wegen Lengwich's Brief. Er kam bei uns zu Hause an, und ich hab ihn gelesen... Und ihn dann behalten."

Sarahs Augen hatten sich schon bei seinem ersten Satz verengt und nun war sie kurz davor, zu platzen. Naja, zumindest innerlich. Als sie anfang zu sprechen, klang sie eigenartig ruhig.

"Behalten, ja? Einfach mal so. *War ja nichts wichtiges.*" Nun hatte ihre Stimme einen leichten, wütenden Unterton bekommen.

"Nein- also.. Ich wollte nicht..."

"Du wolltest ihn nicht behalten? Klar, der Brief ist einfach so in deinem Zimmer geblieben, *ihm gefiel's da so gut*, stimmt's?" Sarahs Stimme wurde immer lauter, nun schrie sie fast.

"Nein- Es tut mir Leid!"

"Na klar. LECK MICH, POTTER!", waren Sarahs letzte Worte, bevor sie sich von James losriss und den Gang entlang stürmte. James stand mitten ihm Gang und starrte ihr hinterher.

Sarah schwänzte die nächste Stunde. Auch die übernächste ließ sie ausfallen. Sie war wütend. *So* wütend. Sie hätte sich sowieso nicht konzentrieren können.

Sie saß im Schlafsaal auf ihrem Bett, die Arme um die Knie geschlungen, und starrte die Wand gegenüber an.

Sie hatte ja von Anfang an Recht gehabt; James war ein Arschloch. Im Laufe des Jahres wäre sie beinahe vom Gegenteil überzeugt worden, aber diese Aktion hatte ihr wieder eindeutig bewiesen, dass nicht alle Potter-Sprosse so tadellos geglückt waren wie Lily und Al. Naja, Lily war manchmal echt gestört, aber das war einfach sympatisch- Während James einfach die Dummheit in Person war.

Wie konnte er ihr nur einen Brief unterschlagen? Einen Brief, der *ihr* gehörte? Er hätte ihn noch nicht mal lesen dürfen!

Wenn Sarah es sich nun recht überlegte, war James mittlerweile sogar noch bescheuerter als Pascal. Und *das* musste schon etwas heißen.

----

## Kapitel 28 -- Wut, ein Streit und noch ein Gespräch

*Nach einer gefühlten Ewigkeit... ein neues Kapitel!  
und vielen Dank für die Kommentare <3 :)*

---

Sarah wusste nicht, wie viel Uhr es war als sie einschlief. Sie war so wütend gewesen, dass sie die Müdigkeit nicht gespürt hatte, bis diese sie schlussendlich übermannt hatte. Doch es war nicht nur die Wut gewesen... sie war auch enttäuscht. Unendlich enttäuscht. Sie war sich nicht sicher, warum... was sonst könnte man von James Potter erwarten? Doch irgendwas in ihr hatte sie in den letzten Tagen glauben lassen, er wäre nicht so schlimm. Er wäre nicht das Arschloch, dass sie immer in ihm gesehen hatte. Doch wie sie nun hatte schmerzhaft feststellen müssen, war der erste Eindruck oft der richtige.

Ein paar Stunden später wachte sie auf, unfreiwillig, denn Hannah war ins Zimmer gekommen, oder besser gestolpert.

"Hier bist du!", meinte sie erstaunt als sie Sarah zusammengerollt auf ihrem Bett entdeckte und stellte ihre Tasche neben der Tür ab. "Warum bist du nicht in den Unterricht gekommen? Alles klar bei dir?", hängte sie besorgt noch dran, als sie sich auf ihr eigenes Bett niederließ.

"Hatte keine Lust", erwiderte Sarah, und klang dabei aggressiver als beabsichtigt. Wieso brachte James sie nur immer zu solchen Gefühlsausbrüchen?

Hannah zog die Augenbrauen hoch und änderte ihre Sitzposition in den Schneidersitz. "Das klingt, als ob eine Story dahinterstecken würde. Erzähl!"

Sarah setzte sich auf, sodass sie nun genau gegenüber ihrer besten Freundin saß. "Naja.. Ich habe dir doch von dem Brief von Pascal erzählt? Der, der nie ankam?"

Hannah nickte.

"James hatte ihn. Die ganze Zeit. Die ganze Zeit!", fuhr Sarah fort, wobei sie sofort wieder in einen lauten Ton verfiel. Die Wut war noch ganz und gar nicht fort.

Hannah's Augen weiteten sich, und sie öffnete den Mund um etwas zu sagen, schloss ihn aber dann wieder. "Ich weiß," kam schließlich nach dem zweiten Anlauf zustande.

Sarah kniff ihre Augen zusammen und fixierte ihre Freundin. "Wie bitte?"

Die Brünette schluckte nervös und fing an, an ihrem Bettlaken herumzufummeln. "Naja... Sean hat mir was davon erzählt. Aber er hat mir gesagt, dass ich dir nichts sagen soll, und, ich hab's versprochen, und ich kann doch nicht einfach..."

"... deiner besten Freundin erzählen, dass der dümmste Psychopath der Schule sich an ihrem Eigentum zu schaffen gemacht hat und in ihren persönlichen Sachen rumgeschnüffelt hat? Wolltest du das sagen?" Sarah's Stimme bebte nur so vor Wut. Wieso musste sie heute nur jeder so wütend machen?

"Naja... Ich hatte es bis eben schon wieder vergessen, ehrlich!", piepste die Angesprochene nicht sehr überzeugend, doch Sarah war schon aufgestanden und in Richtung Tür gestürmt. Sie wollte einfach weg. Weg von ihrer Wut, weg von allem.

Eine Viertelstunde später saß sie im Turm der Eulerei, neben ihr eine der Schuleulen, die sie sanft streichelte. Sarah war gerne hier. Hier fühlte sie sich... geborgen. Es mochte doof klingen, aber sie hatte immer das Gefühl, als ob die Eulen sie verstehen würden. Nach einer Weile, sie wusste nicht wie lange, hörte sie Schritte -- jemand kam die Treppe hoch. Sie schaute auf, in der Hoffnung, dass es weder James noch Hannah war, und tatsächlich: Im Türrahmen stand Scorpius.

"Hi," meinte er mit einem ganz kleinen Lächeln, als er sich gegen die Wand lehnte. Als ob er einen Sicherheitsabstand halten würde.

"Hey du," erwiderte Sarah mit einem mehr oder weniger traurigen Gesichtsausdruck, ein Lächeln brachte sie dennoch zustande.

Scorp schaute sie kurz an, dann wanderte sein Blick zu Boden und er scharrte mit seinem Fuß im Dreck herum. "Ich hab dich gesucht," gab er nach einer kurzen Stille zu, und sah ihr wieder in die Augen.

"Hat Hannah dich geschickt?"

"Nein," meinte Scorp ein wenig zögernd -- er hatte also von dem Streit gehört. "Ich wollte selbst sehen,

wie's dir geht.. Hannah hat mir das mit James erzählt."

"Hm," machte Sarah, und drehte ihren Kopf zur Seite. Allein bei seinem Namen kam wieder ein Schwall von Wut in ihr hoch.

Als sie nichts weiter erwiderte, seufzte Scorpius leise und setzte sich neben sie, nachdem er die Eule verscheucht hatte. "Tut mir Leid."

Sarah wand ihren Kopf und sah ihn an. "Was, das er so ein Idiot ist? Muss dir nicht leid tun."

Ein Grinsen erschien auf Scorp's Gesicht, dann hob er eine Hand und klemmte eine lose Strähne ihres Haares hinter ihr Ohr. Für einen Moment verharrte er in dieser Position, mit einer Hand an ihrer Wange, dann zog er langsam seine Hand zurück. "Weißt du," begann er zögernd, "ich will nicht, dass du mit ihm auf den Ball gehst."

"Ich auch nicht," antwortete Sarah schnell. Wollte sie wirklich nicht. Nachdem James Hufflepuff platt gemacht hatte, hatte sie tatsächlich für einige Augenblicke Gefallen daran gefunden, dass sie mit dem Helden des Spiels auf den Ball gehen würde. War es nicht der Traum jedes Mädchens, mit dem Held der Nation auszugehen? Aber nachdem was James sich da geleistet hatte, wollte sie keinen Gedanken mehr daran verschwenden. Die alleinige Vorstellung brachte sie fast zum Heulen.

"Warum sagst du ihm nicht ab?" Scorp's Frage stand für einige Augenblicke im Raum. Sarah wusste es nicht. Vielleicht hatte es sich für James sowieso schon erledigt, und er vergnügte sich bereits mit einer anderen, wie er es immer tat. Für sie persönlich war es eigentlich selbstverständlich, dass sie nach diesem Vorfall auf gar keinen Fall mit ihm zum Ball gehen würde!

"Sarah," began Scorpius erneut, und schien damit vom vorherigen Thema ablenken zu wollen -- etwas, wofür Sarah ihm auf Knien danken könnte. "Ich weiß wer dich letztens ins Schloss getragen hat."

Sarah schaute auf. "Wer?"

Seine Augen blitzten als er sie ansah, und sein Lächeln war vollkommen verschwunden. "James Potter, dieser Idiot."